

Bayern Turner



Das Service-Magazin für Übungsleiter, Trainer, Vereine und Aktive

www.bayern-turner.de

160 Jahre BTV

Wir blicken zurück auf 160 Jahre Turnsport in Bayern

Medaillen-Gewinner Lukas Dauser im Olympia-Interview

Jetzt mitmachen: #sportVEREINTuns

PREMIUM SPORTSFOOD
MADE IN GERMANY

ENERGYBODY
SYSTEMS



MEHR GELD FÜR EURE VEREINSKASSE MIT SPORTNAHRUNG.


WIR LIEFERN
EUCH DIE
WERBUNG!

Unterstütze jetzt deine Vereinsmitglieder bei einem gesunden Lifestyle und helfe beim Optimieren sportlicher Leistungen. Wir liefern euch die Produkte dafür und bessern gleichzeitig eure Vereinskasse auf!

☑ KEIN AUFWAND

☑ KEINE VERSTECKTEN KOSTEN

☑ KEINE MINDESTABNAHME

JETZT INFORMIEREN:

WWW.ENERGYBODY.COM/VEREIN



MADE WITH PASSION
SINCE 1988

StartSchuss!

160 Jahre Bayerischer Turnverband

- kein Auslaufmodell



Liebe Turnsportbegeisterte,

der Bayerische Turnverband ist heute der Verband für 3.000 Vereine mit 850.000 Sportlerinnen und Sportlern, welche Turnsportarten betreiben. Circa 9.700 ausgebildete Trainer sind aktuell in unseren über 20 Fachgebieten dabei, Menschen zu bewegen und ihnen wichtige sportliche sowie soziale Inhalte beizubringen.

Wir sind in Bayern der größte Verband für Kinder und Jugendliche mit über 300.000 Kindern und Jugendlichen. Deshalb liegen uns deren Interessen besonders am Herzen – aus der Pandemie ziehe ich den Schluss, dass wir ein Kindergrundrecht in unserer Verfassung brauchen und die Kleinsten nicht die Verlierer sein dürfen.

Ebenso sind wir der größte Sportverband für die Senioren. Auch die Senioren brauchen – gerade jetzt in der ausgehenden Pandemie – Bewegung und Gemeinschaft! Als Premiumaufgabe sehen wir vor allem den Bereich Fitness- und Gesundheitssport. Die pandemiebedingten Sanktionen haben völlig außer Acht gelassen, dass der Sport, gerade der Fitness- und Gesundheitssport, Teil der Lösung und nicht Teil des Problems ist! Menschen brauchen Bewegung, gewinnen viel durch das Vereinsleben und nehmen durch unsere gut ausgebildeten Übungsleiter Dinge fürs Leben mit.

Wir begleiten somit Kleinkinder ab ihrem ersten Besuch in der Turnhalle, der meist auf einer Matte beginnt, sind oftmals über viele Jahrzehnte an ihrer Seite bis zum hochaltrigen Alter. Wir geben als Verband also unser Bestes, um Trends, Tradition und Vielfalt unter einem Dach zu vereinen. Und das seit bereits 160 Jahren. Müde sind wir noch nicht geworden und daher nehmen wir die nächsten Jahrzehnte und vielleicht sogar Jahrhunderte voller Tatendrang in Angriff.

Dabei bedienen wir von der Basis bis zur Spitze unterschiedliche Zielgruppen und Turnsportarten: Der Breitensport steht im Fokus, aber wir sind auch stolz auf unseren Leistungs- und Spitzensport: Der BTV hat dank seinem Nachwuchsleistungssport z.B. zahlreiche Olympia-Teilnehmer hervorgebracht – ganz aktuell Lukas Dauser (Artikel und Interview im Heft).

Wir wollen dabei hervorragend ausgebildete Trainer formen, denn diese halten die besseren Stunden – und ziehen anspruchsvolle Kunden an: Der BTV bietet qualitativ hochwertige Ausbildungen mit Top-Referenten in allen Bereichen sowie zahlreiche Fortbildungen an, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Gleichzeitig haben wir den stetigen Ausbau der Vereins-Services im Blick: So gibt es z.B. Turnerstammtische zum Austausch auch während der Pandemie, Ehrungen verdienter Funktionäre/Trainer sowie aktuell die Kampagne #sportVEREINTuns, die den Vereinen aus der Krise helfen will.

Geht mit uns weiter diesen sinnvollen und bewegenden Weg und feiert gemeinsam mit uns am 16.10.2021 um 20.15 Uhr gestreamt über Sportdeutschland 160 Jahre BTV.

Euer
Alfons Hölzl



Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW

20 %
Vereins-
Rabatt

Verschieben
auf Januar
2022



HARD BEAT

TOURNEE
2022

Fr., 07.01.2022, 19 Uhr

Nürnberg

ARENA NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Sa., 08.01.2022, 14 & 19 Uhr

München

OLYMPIAHALLE

So., 09.01.2022, 14 & 19 Uhr

Bamberg

brose ARENA

TICKETS & INFORMATIONEN

Mitgliedern von BTV-Vereinen (Rabatt-Code: BTV-Rabatt) und GYM CARD-Inhaber (GYM CARD-Nr. angeben) erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf jede bestellte Eintrittskarte. Tickets online platzgenau buchen unter www.feuerwerkderturnkunst.de. Infos unter (0511) 980 97 98. Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Inhalt

6

FITMACHERWISSEN

- Aufsichtspflicht im Verein

9

VOR ORT

- #sportVEREINTuns - eine Liebeserklärung an unsere Turnvereine
- Digitaler Turnerstammtisch: Vereine stark machen!

12

CORONA SPEZIAL

- 4XF GAMES Home Cup 2021 -jetzt registrieren!

13

160 JAHRE BTV SPEZIAL

- Große Jubiläums-Party: feiert mit uns!
- 160 Jahre Bayerischer Turnverband
- 22 Jahre Gesundheitssport im BTV: Entstehung und Entwicklung
- Bildung im Bayerischen Turnverband
- Parkour im BTV vom Projekt zum Fachgebiet
- Turnerjugendgruppenwettkämpfe und die Familie Schmidt
- Orientierungslauf - Generationensport

28

OLYMPIA SPEZIAL

- Unser Olympia-Held: Lukas Dauser holt Silber am Barren!
- Interview mit Lukas Dauser drei Tage nach seinem Silbermedaillen-Gewinn
- Deutsches Olympisches Jugendlager Tokyo 2020/NE

37

INSIDE BTJ

- Nachwuchs im Ehrenamt

38

KINDERTURNEN

- Kinder- oder Spaßolympiade
- Kinderspiele früher und heute
- Bayerische Landeskinderturnfeste im Wandel

44

ANPACKEN

- Bindung im Ehrenamt - eine wertvolle Studie

46

TURNFEST-TICKER

- So fing es an: fest turnen! Turnfest!
- Turnhistorische Ausstellungen - ein Muss bei Landes- turnfesten
- Vorfreude aufs #turnfest23 beim ersten BTV Media Day!

52

QUALIFIZIERUNG

- Highlight-Lehrgänge
- Übungsleiter C Allround Fitness 2020/2021
- Seniorenfreundlicher Verein - das Prädikat für vorbildliche Seniorenarbeit im Verein
- Die "TOXIS" - eine Nachwuchsshowtruppe des ETSV 09 Landshut

58

ORGATIPP

- Neuer Partner des BTV: Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes
- Tag des Deutschen Sportabzeichens am 18.07.2021 in Tirschenreuth

60

WAS MACHT EIGENTLICH?

- Was macht eigentlich -Prof. Dr. Dettlef Schmidt?

61

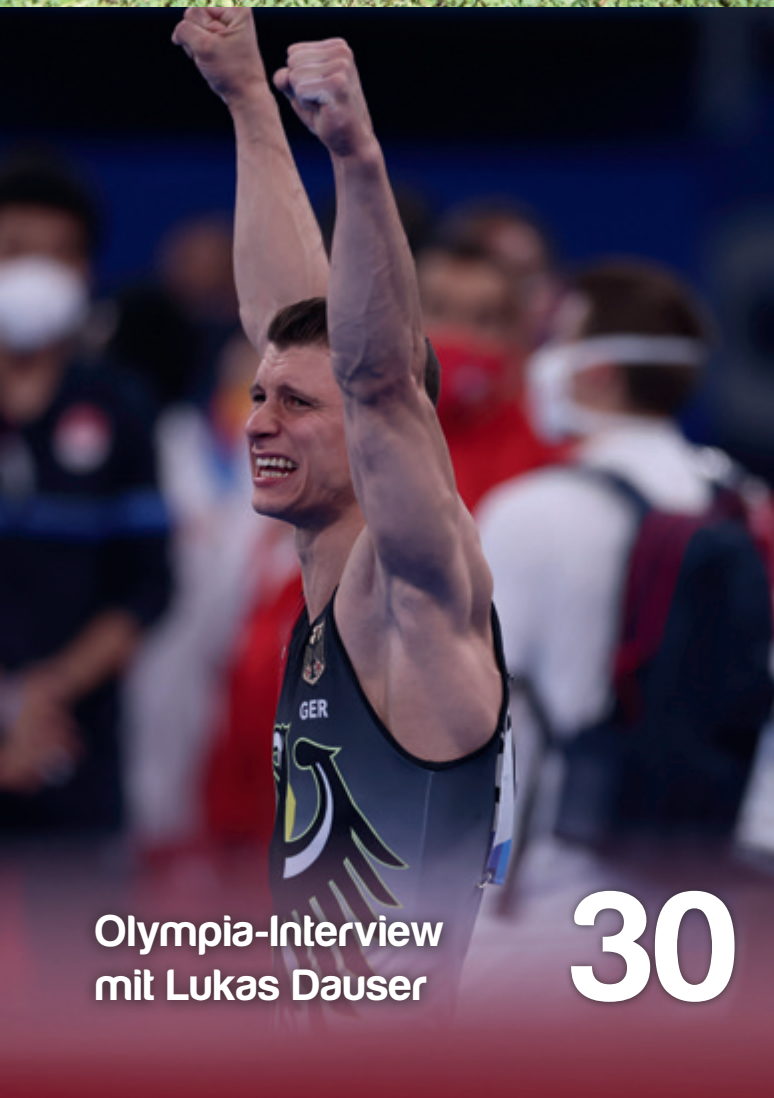
IN GEDENKEN

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei geschlechterspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind selbstverständlich immer alle Geschlechter.



Jetzt mitmachen:
#sportVEREINTuns

09



Olympia-Interview
mit Lukas Dauser

30

Aufsichtspflicht im Verein



Die Aufsichtspflicht ist beim Vereinssport ein wichtiges Thema, wenn Minderjährige betreut werden. Wo beginnt und wo endet sie? Wer haftet, wenn die Aufsichtspflicht verletzt wird?

Die Aufsichtspflicht ist Teil der elterlichen Sorge für minderjährige Kinder (Titel 5. Elterliche Sorge, §§ 1626 – 1698b BGB). Geben also Eltern ihre minderjährigen Kinder in die Obhut eines Vereines, z. B. Sportstunde, Feriencamp oder ähnliches, so übertragen sie ihre Aufsichtspflicht für diesen Zeitraum an den Verein, soweit nichts anderes ausdrücklich vereinbart ist.

Vom Grundsatz her kommt damit im so genannten "Außenverhältnis" ein privatrechtlicher Vertrag zwischen den Eltern und dem Verein zustande. Im "Innenverhältnis" beauftragt andererseits der Verein einen Übungsleiter mit der praktischen Durchführung dieses Angebotes, also z. B. dem Abhalten der Sportstunde.

Was bedeutet das für Übungsleiter*innen und Trainer*innen?

Im Innenverhältnis überträgt der Verein damit die Aufsichtspflicht für diesen Zeitraum an den Übungsleiter. **Steht dieser bei einer damit mit einem Bein im Gefängnis, wie so oft kolportiert wird? Nein!**

Warum nicht?

Der Übungsleiter ist als so genannter "Erfüllungsgehilfe" des Vereines (§ 278 BGB) tätig, so dass vom Grundsatz

her sein Verschulden zunächst dem Auftraggeber zuzurechnen ist, also dem Verein. Der Vertragspartner mit den Eltern ist folglich – im Außenverhältnis – nicht der Übungsleiter, sondern der Verein. Dieser ist nun als Vertragspartner zunächst der „Verantwortliche“. Bei der Prüfung im Einzelfall kommt es darauf an, ob ein Schaden aus fahrlässigem, grob fahrlässigem oder gar vorsätzlichem Handeln vorliegt.

Was müssen Trainer*innen und Übungsleiter*innen tun, um ihrer Aufsichtspflicht nachzukommen?

Aufsichtspflichtige sollten:

- beobachten,
- überwachen,
- belehren und
- aufklären.

Es kommt dabei immer auf das Alter, die Kenntnisse und die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen an. Konkret bedeutet das, dass die Gruppe weiß, wie sie sich verhalten soll, wenn der Übungsleiter kurz abwesend ist, möglicherweise nur, um die Toilette aufzusuchen.

Im Fall der Fälle sollten Trainer **gefährliche Beschäftigungen beenden, gefährliche Gegenstände wegschließen** und das älteste oder vernünftigste Kind auffordern, Hilfe zu holen, wenn etwas passiert. Selbstredend darf man seine Schützlinge nur aus einem wichtigen Grund alleine lassen.

Was umfasst die Aufsichtspflicht?

Aufsichtspflicht ist die Pflicht, Minderjährige so zu beaufsichtigen,

- dass sie weder **selbst** einen Schaden erleiden (körperlicher, gesundheitlicher, sittlicher, geistiger, seelischer Art), der ihnen durch **Dritte** oder durch **sich selbst** entstehen könnte und
- dass sie keinem **Dritten** Schaden zufügen.

Wer haftet, wenn die Aufsichtspflicht verletzt wurde?

Als Übungsleiter*in/Trainer*in haftet man persönlich, wenn man die Aufsichtspflicht verletzt. Gut zu wissen: In den meisten Fällen sind Trainer*innen/ÜL über eine gegebenenfalls bestehende Vereinshaftpflichtversicherung mitversichert. Da diese im Regelfall vom Verein beauftragt sind, steht ihnen ein Freistellungsanspruch gegen den Verein zu. Dies bedeutet, dass der Verein sie von Schadensersatzansprüchen Dritter freistellen muss. Nach außen haften Trainer*innen/ÜL allerdings möglicherweise erstmal.

Zusätzlich können sich ÜL privat haftpflichtversichern. Bei einem Abschluss ist darauf zu achten, dass die Privathaftpflichtversicherung auch im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit für einen Verein gilt.

Wer seine Aufsichtspflicht verletzt, muss strafrechtlich Folgen rechnen. Es kann z.B. zu einer Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung oder im Extremfall fahrlässiger Tötung kommen. Hier hilft ein Rechtsschutzvertrag des Vereins oder eine private Rechtsschutzversicherung.

Die Aufsichtspflicht in Umkleide und Dusche

Wenn die Aufsichtspflicht mit dem Kommen und Gehen der Kinder zu tun hat, schließt sie selbstverständlich auch die Umkleieräume und Duschen in Turnhallen und Schwimmbädern mit ein. Auf der anderen Seite steht selbstverständlich der Respekt vor der **Intimsphäre** der Sportler.

Tipps:

- Gemischtgeschlechtliche Gruppen sollten im Idealfall einen weiblichen und einen männlichen Übungsleiter haben.
- Wer als Aufsichtspflichtiger die Umkleidekabine betritt, sollte einen guten Grund dafür haben und es durch Ansagen oder Anklopfen ankündigen.

Die Aufsichtspflicht bei einer Ferienfreizeit

Verreisen minderjährige Vereinsmitglieder, besteht die Aufsichtspflicht grundsätzlich **rund um die Uhr**. Sie ruht allerdings, wenn die Begleiter sicher sein können, dass alle Kinder und Jugendlichen schlafen. Aber auch nur so lange alles ruhig bleibt. Hört man nachts verdächtige Geräusche aus den Schlafräumen, startet auch die Aufsichtspflicht wieder.

In Absprache mit den Eltern kann die **Aufsichtspflicht für gewisse Aktivitäten gestoppt** werden. Der Klassiker: Die Kinder dürfen unbeaufsichtigt den nahe gelegenen Ort besuchen. Solche Dinge sollten immer vor der Abreise stets von den Eltern per Unterschrift bestätigt werden. Nur wenn die Eltern zugestimmt haben, erlischt die Aufsichtspflicht der Begleitpersonen.

Hingewiesen sei auf die Sportversicherung des BLSV (ARAG) für seine Vereine und deren **im Auftrag** Handelnden. Darin inbegriffen ist auch eine Haftpflichtversicherung, die bei einem Schadensfall ein Verschulden und einen Anspruch prüft und entsprechend leistet. Was genau die Sportversicherung abdeckt, kann auf unserer Website nachgelesen werden.

Quellen: arag.de und btv-turnen.de

WEB btv-turnen.de/service/rechtsschutz-ratgeber/versicherungen

NICHTS MEHR VERPASSEN!

FOLGE UNS AUF



btv.turnen



turnen.bayern



turnenbayern



#SPORT VEREINT UNS

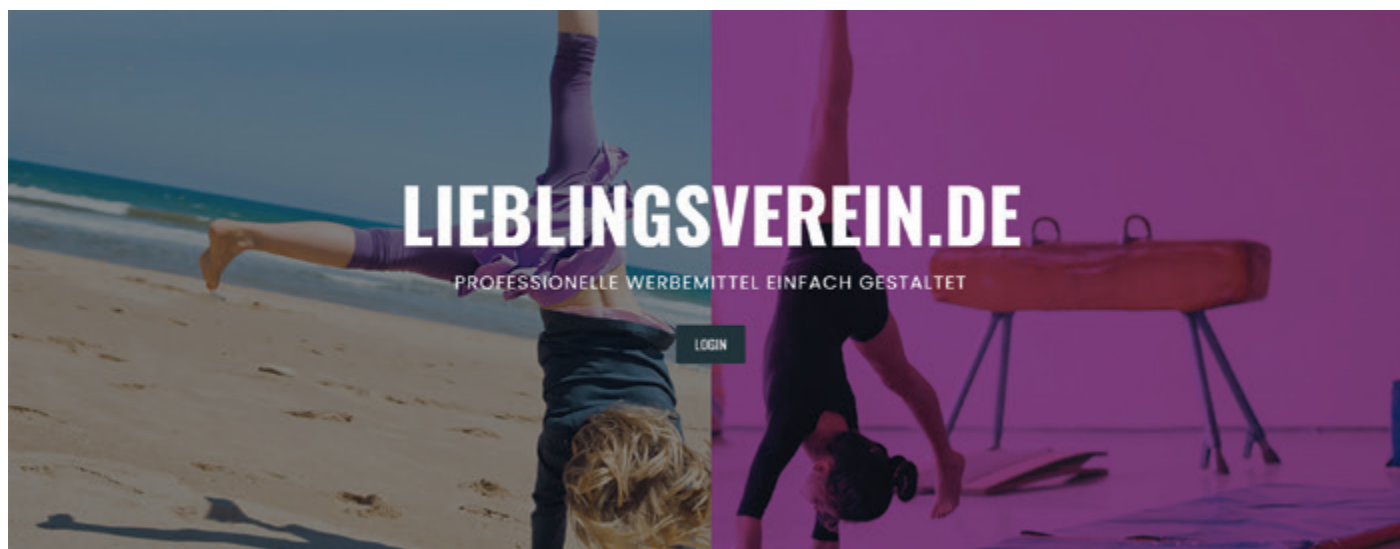
Wenn aus einsam
gemeinsam wird.



Zeig uns, was Dich mit Deinem Sportverein verbindet!

www.sportvereintuns.de

#sportVEREINTuns - eine Liebeserklärung an unsere Turnvereine



Gerade während der ersten Wochen und Monaten der Corona-Pandemie wurde vieles auf den Kopf gestellt. Routinen wurden hinterfragt, als gegeben Hingenommenes ließ sich plötzlich verändern. Oft musste es sogar verändert werden. Diese so schnelle Welt stand plötzlich still und hat uns vor Augen geführt, welche Werte in unserer Gesellschaft wirklich wichtig sind: Gemeinschaft, Solidarität & Sicherheit. Werte, die tief in unserem Vereinsleben verankert sind.

Sportvereine haben überall gezeigt, dass sie Verantwortung übernehmen. Sie haben solidarisch, gemeinschaftlich, engagiert, nah und hilfsbereit gehandelt und bewiesen, wie wertvoll und wichtig sie für ein gesundes Miteinander innerhalb der Gesellschaft sind. Sport vereint uns in guten und erst recht in schlechten Zeiten - und dies ganz besonders im Verein.

Den besonderen Wert unserer Sportvereine rückt die Kampagne #sportVEREINTuns in den Fokus. #sportVEREINTuns schafft mit starken und emotionalen Motiven Aufmerksamkeit und motiviert Menschen, sich in Deinem Verein anzumelden, um Teil in einer dynamischen Vereinsgemeinschaft zu werden. Und auch uns bestehende

Mitglieder bestärkt #sportVEREINTuns darin, dass wir unseren Sport nirgendwo sonst erleben möchten als in unserem Verein.

Denn auch Dein Verein bietet das, wonach sich die Menschen nach der Zeit der Einschränkungen sehnen: das Gefühl der Gemeinschaft, der Zugehörigkeit und des Zusammenhalts.

Deswegen: Nutze die Kampagnenmotive für Deine Vereinskommunikation

#sportVEREINTuns ist auch eine Liebeserklärung an die Menschen in den Turnvereinen und an jene, die es neu werden wollen. Auf www.lieblingsverein.de kannst du die eindrucksvollen Motive für Deinen Verein individualisieren, herunterladen und sogar direkt drucken und zu Dir liefern lassen! Nutze die Plakate, Postkarten und Social Media Motive für Dich und Deinen Verein! Zeigt euch auf öffentlichen Plätzen, in der Zeitung, geht in Schule, in Senioreneinrichtungen und überall dort hin, wo Menschen sind – macht euch sichtbar! Euer Verein ist es wert!

#sportVEREINTuns

Digitaler Turnerstammtisch: Vereine stark machen!



klubtalent

Unsere BTV-Mitgliedsvereine stützen sich seit jeher auf die Leistungen des Ehrenamts. Ohne dieses (zivilgesellschaftliche) Engagement gäbe es unsere Vereine und Verbände wohl schon nicht mehr. Immer stärker aber klaffen die Erwartungen ans Ehrenamt und die Bereitschaft und Möglichkeiten, sich mit oft hohem Zeitaufwand einzubringen, auseinander. Das führt zu Frustrationen und schwächt die Organisation. Zwar versucht der BTV mit seinen Ehrenamtsbeauftragten vom Land bis zum Verein Hilfestellungen zu geben, zum Beispiel mit dem Ausbau der Wertschätzungs- und Anerkennungskultur, doch die Rahmenbedingungen vor Ort bleiben oft unbefriedigend.

Das Format „Digitaler Turnerstammtisch“, organisiert vom Landesausschuss Kommunikation, diesmal in Zusammenarbeit mit den beiden Bezirksgeschäftsstellen Unter- und Oberfranken, wurde kurz vor den Sommerferien dazu genutzt, Treffpunkt für jene Interessierte des BTV zu sein, die sich zu diesem Thema austauschen wollten. Moderiert von Andi Berndt, Vorsitzender Landesausschuss Kommunikation, und dem Ehrenamtsbeauftragten des BTV, Andy Krainhöfner, drehte sich alles ums Ehrenamt und um die Partnerschaft mit dem Hauptamt.

Eine der Stammtischfragen: „Wie viel mehr wäre in unserem Verein möglich, wenn wir die Möglichkeit hätten, jemanden hauptamtlich anzustellen? Und wie würde das uns als Ehrenamtliche entlasten?“ Hauptamtlich unterstützte Vereine hätten wohl z.B. auch bessere Chancen, eine Kindersportschule (KiSS) bei sich einzurichten, wurde vermutet.

Als Gäste zum Stammtisch zugeschaltet waren auch Marthe Lorenz und Jannes Schneider-Oeser von „Klubtalent“, Marthes Start-up-Unternehmen. Mit diesem Projekt unterstützt sie Vereine dabei, hauptamtliche Stellen zu realisieren. Insbesondere die „kleinen Vereine auf dem Land“ wollten wissen, ob und wie eine Mischung aus Haupt- und Ehrenamt realistisch wäre.

Das Projekt Klubtalent versteht sich als professioneller Starthelfer für Vereine, Möglichkeiten und Wege der Installation und Finanzierung zu finden. Engagiert ging es auch darum, ob sich Ehrenamtliche dann nicht aus dem Verein zurückziehen würden, wenn jemand hauptamtlich im Verein aktiv wird. Hauptamtliche Arbeit im Verein

könne und müsse so gestaltet werden, dass sie die ehrenamtliche Basis unterstützt und stärkt, nicht aber gefährdet. Ziel sei es aber, eine Person im Verein aufzubauen, die sich des Wachstums und der Entwicklung professioneller Organisations-Strukturen aktiv und konzentriert annehmen kann. Dabei wolle und könne Klubtalent helfen.

Mehr dazu auf der Website www.klubtalent.org oder direkt bei Marthe Lorenz und ihrem Team per Mail an hallo@klubtalent.org. Und auch der BTV-Landesbeauftragte bot seine Unterstützung an gerhard-georg.krainhoefer@btv-turnen.de.

WEB www.klubtalent.org

SPORT-THIEME®

Partner des



SCHULSPORT • VEREINSSPORT • FITNESS • THERAPIE

Sport-Thieme ist **seit über 70 Jahren** in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem **umfangreichen Qualitätsangebot**.

In unserem Katalog und Online-Shop bieten wir über **16.500 Artikel** an. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen mit **100 Tagen Rückgaberecht** und mindestens **3 Jahren Garantie!**

Wir sind Ihr Team!



sport-thieme.de



4XF GAMES Home Cup 2021 - jetzt registrieren!



Lena Hirschmann, Siegerin (geteilter erster Platz) des 4XF GAMES Home Cup 2020 in der Wettkampfklasse Standard Frauen.

Es ist wieder so weit:

Auch in diesem Jahr bieten wir allen 4XF-begeisterten Sportlern und denen, die es werden wollen, die Möglichkeit, sich bei einer neuen Auflage des 4XF GAMES Home Cups zu messen. Nach der erfolgreichen Premiere 2020 mit über 150 Teilnehmenden könnt ihr auch in diesem Jahr erneut beweisen, was in euch steckt.

Der 4XF GAMES Home Cup 2021 findet als Online-Wettkampf vom 05. bis 18. Oktober 2021 statt – aufgeteilt in zwei einzelne Cup-Wochen mit jeweils einem neuen Workout in den Klassen Bodyweight Frauen, Bodyweight Männer, Standard Frauen und Standard Männer.

Die Registrierung zum 4XF GAMES Home Cup 2021 ist ab sofort über Sportdata möglich und endet am 30.09.2021. Alle weiteren Informationen zum Ablauf findet ihr auf 4xf.btv-turnen.de.

Unsere Partner Energybody System und GLADIATICS Sports stellen für die jeweils drei besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vier Wettkampfklassen großartige Preise zur Verfügung! Vielen Dank für diese großzügige Unterstützung!

Alle noch Unschlüssigen sollten sich auf jeden Fall einen Eindruck vom letztjährigen 4XF GAMES Home Cup 2021 machen! Scannt einfach diesen QR-Code, schaut euch das Rückblick-Video von 2020 an und lasst euch zum Mitmachen motivieren!

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende und einen erfolgreichen Wettkampf im Oktober!



4XF GAMES

HOME CUP 2021: 5.-18. OKTOBER

**ENERGYBODY
SYSTEMS**

**GLADIATICS
SPORTS**

BTV
BAYERISCHER TURNVERBAND

4xf.btv-turnen.de

Große Jubiläums-Party: feiert mit uns!



16. Oktober 2021

In diesem Jahr ist es so weit! Der Bayerische Turnverband feiert sein 160-jähriges Jubiläum.

Bereits im Gründungsjahr 1861 entstand der BTV als Experte für Turnen, Gymnastik und Fitness- und Gesundheitssport in Bayern. Mit 43 Mitgliedsvereinen im Jahr der Entstehung wuchs der Verband im Sinne des Breiten- und Wettkampfsports auf allen Leistungsebenen auf über 3.000 Vereine und 850.000 Turnsportlern in Bayern an.

Um auch in diesen Zeiten diesen Ehrentag mit euch gebührend feiern zu können, wollen wir euch herzlich zu einer Online-Veranstaltung am 16.10.2021 einladen! Zusammen mit all unseren Vereinen, Funktionär*innen des BTV sowie Vertreter*innen aus der bayerischen Sportlandschaft, Gesellschaft und Politik wollen wir feiern - ihr könnt das digitale Event pünktlich zur Primetime um 20:15 Uhr im Livestream auf Sportdeutschland.tv aus unserem Landesleistungszentrum in München mitverfolgen!

Wir wollen euch in unserem Programm zeigen, wer wir sind (und ihr kennt bestimmt noch nicht jede Seite des Verbandes) und was wir für unsere Mitglieder bereitstellen. Es wird vielfältig, denn mit über 20 Turnsportarten haben wir so einiges zu erzählen, zum Mitmachen und vor allem zum Anschauen. Moderator Kai Gemeinder wird uns durch den Abend begleiten und gemeinsam mit unseren Gästen zurück und vor allem nach vorne blicken. Die nächsten 160 Jahre warten schließlich schon! Mehr wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten.

Talk-Runden werden sich mit sportlichen Programmpunkten abwechseln, sodass für kurzweilige Unterhaltung bestens gesorgt ist. Schwelgt mit uns in Erinnerungen an spannende Wettkämpfe, einzigartige Gänsehaut-Momente und sportliche Erlebnisse, die allen noch lebendig im Gedächtnis verankert sind.

Außerdem wartet noch der ein oder andere erfolgreiche Überraschungsgast auf euch – seid also gespannt und lasst euch das Event auf keinen Fall entgehen!

Den genauen Link zur Veranstaltung geben wir rechtzeitig auf unserer Website www.btv-turnen.de bekannt; ihr findet diesen dann aber auch direkt auf www.sportdeutschland.tv.

Isabella Auburger, Carina Förg

AUFGEPASST:

Auch ihr könnt Teil des Events werden! Schickt uns mit eurem Verein ein kreatives Glückwunsch-Video zu unserem Geburtstag! Das beste Video wird von uns ausgewählt und der Gewinner-Verein bekommt zwei Minuten Sendezeit, um das sportliche Aushängeschild des Vereins in einem Video zu präsentieren. Schickt euer Glückwunsch-Video einfach bis zum 30. September an:

✉ marketing@btv-turnen.de.

160 Jahre Bayerischer Turnverband

Wie war das genau mit der Gründung des Bayerischen Turnverbandes?

Nach dem Scheitern der Revolution 1848/1849, in der Bayern der Reichsverfassung nicht zugestimmt hatte, war der Unmut in der Bevölkerung groß. Auch Turner, die schon immer als reaktionär galten, bewaffneten sich und griffen in die Auseinandersetzungen ein. Die fränkischen Vereine schlossen sich 1848 zu einem „Fränkischen Turnerbund“ zusammen, der 1850 aufgelöst wurde. König Maximilian II von Bayern unterdrückte in den Folgejahren jede Art oppositioneller Handlungen wie demokratische Wahlrechte und das Vereinsrecht.

Vereine durften nicht mehr untereinander in Verbindung treten, nach dem neuen Vereinsrecht wurden sie zu den politischen Vereinigungen gerechnet und vielfach im Sommer 1850 aufgelöst.

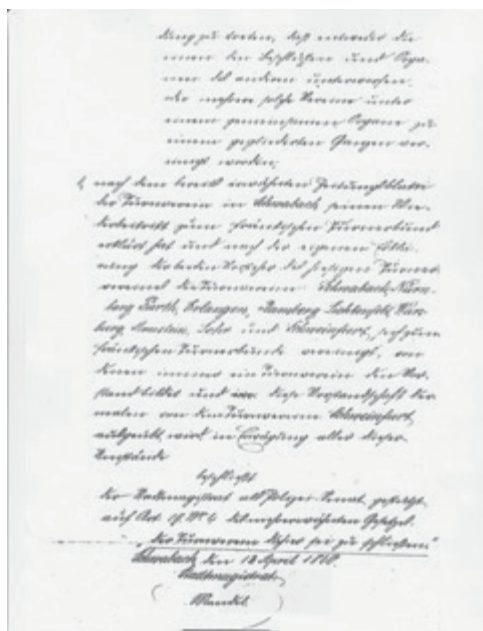
des Vereinsrechts 1850 gab es bis 1858 lediglich 9 neue Vereinsgründungen. In den Jahren 1859 bis 1861 sprang die Zahl wegen der wieder aktiven Vereine und des zu erwartenden großen Turnereignisses sprunghaft an. Die Nord-bayerischen Vereine drängten deshalb immer wieder zur Gründung eines fränkischen Turnerbundes.

„Aufruf zur Sammlung“ lautete die Einladung zum ersten Deutschen Turn- und Jugendfest vom 16. bis 19. Juni 1860 nach Coburg, das damals noch nicht zu Bayern gehörte. Zwölf bayerische Vereine beteiligten sich an diesem ersten Deutschen Turnfest.

Im Sog dieses mit großem Aufwand begangenen Festes kam es zur Gründung des Turnvereins Ansbach. Ein Jahr nach dessen eigener Gründung lud der Verein zu einer

Rahmen dieser Feier abgehaltenen Versammlung war u.a. der Zusammenschluss der Vereine zu einem Bündnis. Die Delegierten sahen sich nicht befugt, die Gründung eines Bundes zu beschließen. Der TV Nürnberg wurde beauftragt, einen Turntag einzuberufen, in dem über den Antrag entschieden werden sollte. Mit Schreiben vom 30. Juli 1861 lud der Sprecher des Nürnberger Turnvereins zu einem für den 1. September 1861 anberaumten Turntag.

Am 16.8.1861 versandte der TV Schweinfurt ein von ihrem Turnrath am 12.8. beschlossenes „Circular“, in dem alle fränkischen Turnvereine noch einmal aufgefordert wurden, am 1.9. in Nürnberg zur Gründung eines fränkischen Turnerbundes zu stimmen.



Abschrift des Beschlusses des Stadtmagistrats Schwabach: ..b) nach dem bereits ...



Anfang des Protokolls vom 1.9.1861 m. anwesenden Vereinen

Am 25. November 1853 verfügte der bayerische Innenminister Graf Reigersberg ein endgültiges Verbot der verbliebenen Turnvereine in Bayern. Lediglich der Turnverein Augsburg konnte auf Grund seiner Verbindung zur Kreisregierung weiterexistieren. Nach einem Wahlerfolg der Liberalen bei der Landtagswahl Ende 1858 wollte König Max II von Bayern „endlich Frieden mit seinem Volk“. Das Vereinsrecht wurde gelockert. Vom Inkrafttreten

b. nach dem bereits erwähnten Zeitungsblatte des Turnvereins in Schwabach seinen Wiedereintritt zum fränkischen Turnerbund erklärt hat und nach der eigenen Erklärung der beiden Vorsteher des hiesigen Turnvereins die Turnvereine: Schwabach, Nürnberg, Fürth, Erlangen Bamberg, Lichtenfels, Würzburg, Arnstein, Lohr und Schweinfurt sich zum fränkischen Turnerbund vereinigt, von denen immer ein Turnverein den Vorstand bildet und diese Vorstandschaft dermalen von dem Turnver-

ein Schweinfurt ausgeübt wird, in Erwägung aller dieser Umstände:

beschließt

der Stadtmagistrat als Polizeisenat, gestützt auf Art. 19 Nr. 4 des mehrerwähnten Gesetzes

der „Turnverein dahier sei zu schließen“

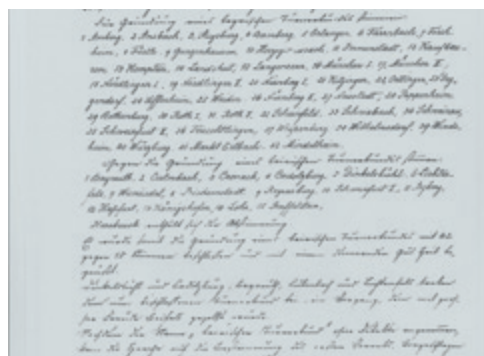
Schwabach, den 13. April 1850

Stadtmagistrat

gez. Wundel

In der Versammlung vom 1.9. kam es zu überaus lebhaften Diskussionen, in der sich insbesondere Kronachs Vereinsvorsitzender gegen die Gründung eines bayerischen Bundes aussprach. Für ihn war ein derartiger Bund zu groß und schwerfällig, um den Vereinen nützlich und hilfreich zu sein. Vielmehr hielt er es für vorteilhafter, wenn sich die nordbayerischen Vereine den thüringischen, hessischen oder pfälzischen Bündnissen anschließen würden.

Die Debatte wogte hin und her und nur mit Mühe gelang es der Sitzungsleitung, eine dem Anlass angemessene Stimmung zu erzeugen. Mit 42 : 15 Stimmen wurde schließlich die Gründung der **Bayerischen** Turnerbundes beschlossen.



Protokoll v. 1.9.1861: Für Gründung eines bayerischen Turnerbundes stimmten..... bis: Es wurde somit die Gründung eines bayrischen Turnerbundes mit 42 geben 15 stimmen beschlossen und mit einem donnernden Gut Heil begrüßt

Die „Nürnberger Anzeiger“ erwähnten in der Ausgabe vom 2.9.1861 lediglich die Stimmen der Gegner. Die Fürsprecher und somit Gründungsvereine des bayerischen Turnerbundes blieben unerwähnt. Nach Nachforschungen und umfangreichen Anfragen bei damals beteiligten Vereinen kam der Landesausschuss Kultur und Tradition in den Besitz einer Kopie des Protokolls der TG 1848 Schweinfurt, das in der Tagung vom 1.9.1861 angefertigt wurde. Noch in der Versammlung überbrachte ein Delegierter der TG Schweinfurt an seinen Verein in einem Telegramm das Ergebnis der Abstimmung. (Bild 4)

TextEs wurde ein bayrischer Turnerbund gegründet!
Der Name „Bayrischer Turnerbund“ wurde ohne Debatte angenommen und München als „Vorort“ (= Führung des

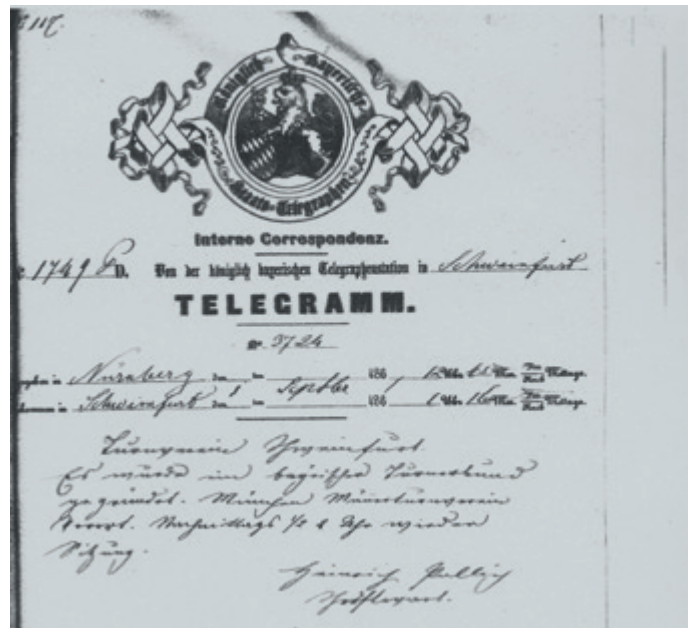


Bild 4: Telegramm über die Abstimmung

Bundes, Ausrichter des nächsten Turntages und Turnfestes) bestimmt. Der Turnverein Bayreuth war 2. Vorort des Bayerischen Bundes. Im September desselben Jahres erschien die 1 Ausgabe eines eigenen Organs, der „Blätter für die Angelegenheiten des Bayerischen Turnerbundes“. Eine einschneidende Änderung der bisherigen „Verfassung“ des Turnerbundes erfolgte beim 9. Bayerischen Turntag 1871 in Hof. Durch das neue „Grundgesetz“ wurden die bisherigen „Vorortschaften“ aufgelöst und durch einen aus 7 Personen bestehenden Ausschuss ersetzt.

Ab dem Bayerischen Turntag 1879 in Straubing begann die Einteilung in Gauen. Der erneute Versuch, einen fränkischen Turnerbund aus ober- und mittelfränkischen Vereinen zu gründen, scheiterte daran, dass der Turnverein Würzburg 1885 seine Mitwirkung zurückzog, sich dem neuen Bund anschloss und sich der fränkische Verband schließlich auflöste.

Nach der Wiedergründung im Jahre 1947 wurde der Bayerische Turnverband die Nachfolgeorganisation des ehemaligen Bayerischen Turnerbundes.

Dieter Thiel

Quellenverzeichnis:

Georg Maunz: Geschichte und Geschichten des Bayerischen Turnverbandes 1861-2011; Rudolf Lion: Kurzer Abriss des Bayerischen Turnerbundes 1861-1885; G.H. Weber: Die Gründung und das erste Lebensjahr des Bayerischen Turnerbundes. München 1893; Vereinsarchiv der TG Schweinfurt (Dr. Appold); Vereinsarchiv des TSV Ansbach (Günter Kiermeier); Vereinsarchiv des TSV Weißenhorn (Anneliese Wörsing); Nürnberger Anzeiger vom 2. September 1861; Nürnberger Nachrichten vom 7.9.1861; Chronik des TSV 1847 Weilheim; Festschrift zum 16. Bayerischen Landesturnfest in Bamberg 1926; Siegfried Rethfeld: Chronik des Turngaues München in: „125 Jahre Turngau München“ 1989; Herbert Schmitt: Unsere Wurzeln, in „125 Jahre TV 1848 Schwabach“; Privataarchiv Helmut Liebkopf, Coburg; Privataarchiv D. Thiel.

Die Geschichte der Turngeräte



Jeder, der sich mit Turnen beschäftigt weiß, dass beim männlichen Kunstturnen sechs Geräte zum Einsatz kommen – Boden, Pauschenpferd, Ringe, Sprungtisch, Barren und Reck. Die weiblichen Turnerinnen treten an vier Geräten gegeneinander an – Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken und Boden.

Doch wie kam es überhaupt zur Verwendung dieser Geräte und wie haben sie sich im Laufe der Jahre entwickelt? Zu diesem spannenden Thema wollen wir an dieser Stelle eine kleine Einführung geben.

Vorab wichtig zu erwähnen ist, dass die Entwicklung der Geräte auch gleichzeitig mit der Entwicklung des Turnsports an sich einhergehen, von dessen Fortschritten ausgelöst wurden oder ihrerseits Fortschritte im Turnsport ausgelöst haben. Die ersten Historiker, die sich mit der Geschichte der Turngeräte befassten, waren der Heidelberger Professor Dr. Karl Wassmannsdorff, der vor allem Beiträge in der Deutschen Turnzeitung ab 1875 verfasste, und Dr. Carl Euler, der bedeutendste Turnhistoriker seiner Zeit, der eine große Enzyklopädie über die Geräte und deren Entwicklungsgeschichte in den Jahren 1894/95 veröffentlichte (J. Göhler/R. Spieth, Geschichte der Turngeräte, 1989).

Vorerst verband man das Gerättturnen allerdings nicht mit einem Leistungsaspekt (dieser wurde sogar eher stark abgelehnt), sondern es war mit dem „Ziel der harmonischen Körperbildung“ (Göhler/Spieth, 1989) eng verknüpft. Resultierend entstanden Wettkämpfe an Deutschen Turnfesten, erstmalig 1880 in Frankfurt am Main, mit dem sogenannten Zwölfkampf. Im Verhältnis 9:3, mit jeweils Gerättturnen (9) und Leichtathletik (3) – was jedoch viel Kritik auslöste, da das Gerättturnen zu sehr im Vordergrund stand. Das fehlende Verlangen nach sportlichen Bestleistungen verlangsamte die Entwicklung der Turngeräte.

Erst viele Jahre später begann sich diese Einstellung zu ändern, denn beim Deutschen Turnfest 1923 in München startete erstmals ein eigener Gerät-Mehrkampf. Dies war der Startschuss für die Entwicklung besserer Turngeräte.

Nach starren Geräten war es an der Zeit, die Geräte so zu verbessern, dass diese sich mit dem „schwunghaft-rhythmischen Turnen“ (Göhler/Spieth, 1989) vereinigten – doch es mangelte noch an Kenntnissen über die einwirkenden Kräfte auf diverse Geräte.

Für einen genaueren Blick befassen wir uns im weiteren Verlauf uns mit drei Geräten, die sich über die Jahre besonders verändert haben: das Pauschenpferd, der Barren und der Schwebebalken.

Das Pauschenpferd

Die Geschichte des Pauschenpferds beginnt schon in der Zeit der alten Römer, wo römische Soldaten Übungen an einem hölzernen Pferd betrieben. Später, vom 17. Jahrhundert bis ins 18. Jahrhundert hinein, verband man das Turnen am Pferd vorwiegend mit dem Voltigieren. Die Holzpferde, welche vorerst originalgetreu wie ein echtes Pferd aussahen, wurden im Verlauf immer weiterentwickelt. Mit der Zeit standen in den Turnhallen diverse Geräte – höhenverstellbar; ohne Kopf, aber noch mit Schwanz; mit Kopf und Schweif; lederüberzogen und mit festem Griff; asymmetrisch und symmetrisch. Man kann sich kaum vorstellen, wie sich aus diesen unterschiedlichen Variationen ein einheitliches Pauschenpferd entwickelt hat.

1948 revolutionierten die Amerikaner bei den Olympischen Spielen diese Geschichte. Sie zeigten auf einem kürzeren, symmetrischen Pferd auch an den Außenteilen völlig neue Kombinationen und Beinschwünge, die vorher nicht verbreitet waren. Diese Bereicherung führte zur Veränderung des geläufigen Turnstils hin zur Umkreisung der Außenteile und dem Scheren und Kehren der Pauschen in der Pferdmitte, was eine Formänderung des Pferdes erreichte. Weitere Entwicklungssprünge zeigten sich, als sich in den 80er Jahren die Pauschen im deutschen Turnsport durchsetzten – anfangs aus Eisen, später aus Holz und schlussendlich für die Langlebigkeit des Gerätes aus Kunststoff gefertigt. Eine zusätzliche Vereinheitlichung des „Pferderückens“ zu einer eckigen und geraden Oberfläche machte die Form, wie wir sie heute kennen, komplett.

Der Barren

Wer hätte gedacht, dass aus dem 1812 von Friedrich Ludwig Jahn erfundenen Hilfsgerät zur Verbesserung der Stützkraft für das Voltigieren, einmal eines der beliebtesten Turngeräte entstehen würde? Der ursprüngliche Barren (Neuhochdeutsch „Schränke“, „Stange“) war fest im Boden eingelassen, unverstellbar und hatte starre Holme. Ungewiss ist, wann dieser höhen- und weitenverstellbar wurde. Die Beschreibung des Barrens zeigt, dass dieser rein für Stütz-, Stemm- und Kraftübungen eingesetzt wurde und nicht wie heute federnd war. Mit der Zeit entstanden nebeneinander verschiedene Konstruktionen mit Eisen- und elastischen Holmen – durch das Fehlen der Normierung und Einheitlichkeit waren bestimmte Übungen nicht auf beiden Ausführungen möglich. Kurioses ereignete sich bei den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki, als eine Turnerin nacheinander vier Holmen brach.

1953 erfolgte schließlich die Normierung des Barrens, bei der die Holmen in Vorspannung gebracht, die Länge dieser geändert und ein allgemeiner Holmquerschnitt eingeführt wurde. Ziel war dabei, einen hohen Grad an Elastizität und Bruchsicherheit zu gewährleisten.

Bahnbrechend war die Erfindung des Kunststoffes Glasfiber, der die Biegsamkeit des Holmes in neue Sphären brachte.

Die letzte Normierung wurde 1979 eingeführt, um die Sicherung des Gerätes im Stand zu regulieren. Vorher mussten teilweise vier Personen die Pfosten während einer Übung halten. Nun durfte der Barren sich während der Übung „nicht verschieben, schwanken, heben [...] [oder] vibrieren“ (Göhler/Spieth, 1989).

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die Form des Barrens über die Jahre hinweg nicht schwerwiegend verändert hat, aber die große Entwicklung in der Funktionalität und für die Sicherheit der Turner*innen im Vordergrund stand.

Der Schwebebalken

Kein Gerät gibt so viel Raum für Akrobatik, Ästhetik, Rhythmik und Ausdruck wie der Schwebebalken. Doch seine Geschichte ist relativ jung. Vorerst entstand ein 20 Meter langer „horizontal liegender, ganz runder Fichtenstamm“ (Guts Muths, 1793) zum Balancieren. Später, 1816, verwendete Jahn zur Beschreibung der Bewegung „Schweben“, sprich: die „Haltung im Gleichgewicht: in Ruhe wie in der Bewegung“.

Der Balken war im Schulsport, doch allerdings speziell im Mädchenturnen, weit verbreitet. Auch Wettkämpfe fanden noch nicht statt. Die vorerst betitelte „Schwebekante“ hatte nur eine Balkenbreite von acht Zentimetern. Seit 1936 ist der Schwebebalken ein Gerät des internationalen weiblichen Kunstturnens. Auf fünf Meter langer, zehn Zentimeter verbreiteter Fläche und abgerundeten Seitenwänden wurden Übungsteile ermöglicht, die vorher für unmöglich erklärt wurden. Zur weiteren Sicherheit kamen die Standfestigkeit und Matten unter der freien Fläche dazu. Außerdem wurden für den besseren Tritt die Balken gepolstert.

Isabella Auburger

Quelle: Josef Göhler, Rudolf Spieth (1989). Geschichte der Turngeräte

22 Jahre Gesundheitssport im BTV: Entstehung und Entwicklung

Rückblick

1999 hat das BTV-Präsidium unter der Führung seines Präsidenten Georg Maunz (†) mit der Schaffung eines neuen Fachgebietes im Bayerischen Turnverband eine wegweisende und nachhaltige Entscheidung getroffen. Der Gesundheitssport wird unter der Bezeichnung Freizeit- und Gesundheitssport (kurz FuG) als neues BTV-Fachgebiet aufgenommen. Schon in den ersten Monaten danach zeigt sich, dass mit Lehrgangsangeboten aus dem Gesundheitssport bei den BTV-Übungsleiter*innen ein Nerv getroffen wird.

Vom Fachgebiet zum präsidialen Referat

Nach vier Jahren wird beim Verbandstag am 05.04.2003 mit der neuen Satzung des BTV der Freizeit- und Gesundheitssport, der bis dato zu den Fachgebieten des BTV zählt, als **fachübergreifendes** Organ des BTV etabliert, an dessen Spitze ein*e Vizepräsident*in steht. In diese Position wird Dr. Marlene Groitl gewählt. Parallel dazu wird das Referat Breiten- und Wettkampfsport eingeführt. Mit dieser Satzung werden in den Fachausschüssen, Gauen und Bezirken sog. Verantwortliche für Freizeit- und Gesundheitssport gebildet, das Referat bekommt einen „Unterbau“ in den Gliederungen.

Vom präsidialen Referat zum Fachgebiet

Beim Bayerischen Turntag am 29.10.2011 in Nürnberg wird mit der neuen BTV-Satzung der Bereich Turn-, Fitness- und Gesundheitssport eingeführt. Angela Saller wird zur Vizepräsidentin dieses Bereiches gewählt. Das Referat Freizeit und Gesundheitssport wird aufgelöst. Marlene Groitl wird 2011 bei der 1. Sitzung des neuen Landesfachausschusses Gesundheits- und Präventionssport (GuP) zur Landesfachwartin Gesundheits- und Präventionssport gewählt und führt bis heute den Vorsitz, ihre ehrenamtliche Stellvertreterin ist seit 2011 Uschi Bauer, Landesfachwartin Sport für Ältere (SfÄ).

Die Landesfachausschüsse GuP und SfÄ arbeiten seit 2019 eng zusammen, die beide Vorsitzenden vertreten sich gegenseitig in ihrem jeweiligen Landesfachausschuss. Die Vollversammlungen der beiden Fachgebiete werden miteinander abgehalten und Lehrgänge werden miteinander abgestimmt. Die Entwicklung in eine immer älter werdende Gesellschaft ist der Motor für diese sinnvolle Zusammenarbeit.

Ausbildungen/Fortbildungen



2. Lizenzstufe „Sport in der Prävention“

Im Jahr 1999 übernehmen Marlene Groitl und die hauptamtlich Verantwortliche Ildiko Berekmery als „Startkapital“ für das Fachgebiet Freizeit- und Gesundheitssport die einmal jährlich stattfindende Ausbildung auf der 2. Lizenzstufe „Sport in der Prävention“ vom Fachgebiet Breitensport. Innerhalb kurzer Zeit wird diese Ausbildung mehrmals im Jahr durchgeführt, bald nicht nur in der Sportschule, sondern zusätzlich dezentral in den Turngauen.

Weitere Ausbildungen

Ab 2004 wird aufgrund der hohen Nachfrage nach Ernährungsthemen der **Ernährungstrainer BTV** regelmäßig durchgeführt. Eine weitere gut angenommene Ausbildung ist der **BTV-Trainer Betriebliche Gesundheitsförderung**.

Kursleiterausbildungen

Im Jahr 2004 werden erstmalig Kursleiterausbildungen eingerichtet. Mit diesem Fortbildungsangebot kann das Referat sehr kurzfristig auf Trends reagieren, deshalb ist es ein „Kommen und Gehen“ bei den Kursleiterausbildungen. Die Kursleiterausbildung Pilates ist ab 2004 mit bis zu 40 Terminen pro Jahr für lange Zeit der absolute Renner bei den Kursleiterausbildungen. Abgelöst wird **Pilates** durch den Megatrend Yoga, was sich in der großen Nachfrage nach dem BTV-Kursleiter Yoga widerspiegelt.

Als weitere Kursleiterausbildungen wären zu nennen: Walking- und Nordic-Walking, Osteoporose in der Prä-

vention, Drums Alive, Indian Balance, Faszientraining, QiGong, Taji, Yoga, Sinchi, Stressbewältigung, Rückentraining, Bewegungsangebote für Hochaltrige, Körperzentrum Beckenboden, Aquafitness, Sturzprophylaxe und viele weitere.

BTV-Specials

2004 werden sog. BTV-Specials als Service-Angebote des Referates Freizeit und Gesundheitssport für die Gauen etabliert, mit einem eigenen BTV-Special-Heft. BTV-Specials waren z.B.: Aktiv und gesund, Cardio aktuell, Stretching



aktuell, Fit & Fun für Kinder und Jugendliche, QiGong und Taiji, Trends im Kinderturnen uvm.

Diese hochwertigen Tagesfortbildungen werden von den Referent*innen des BTV vor Ort in den Gauen und Bezirken abgehalten. Von diesen Specials werden bis zu 40 pro Jahr durchgeführt.

Lehrgangsauslastung

Das immer größer werdende Angebot des Referates FuG führt zu einem stetig zunehmenden Anzahl an durchgeführten Lehrgängen, zum anderen auch zu einer großen Steigerung der Teilnehmerzahl bei den Lehrgängen.

War es 1999 eine einzige Ausbildung, waren es 2001 bereits fünf Lehrgänge mit 180 Teilnehmern. Im Jahr 2006 wird mit 50 Lehrgängen und 1007 Teilnehmern erstmals die Tausendermarke geknackt, die für die nächsten Jahre Messlatte bleiben wird.

Referent*innen

Die drängendste und wichtigste Anfangsaufgabe des Referates FuG ist ab 2000 der Ausbau des (zu) kleinen Referentenpools. Bereits 2003 ist es durch die steigende Anzahl der Aus- und Fortbildungen zu starken Engpässen gekommen. Durch Aushänge an fünf Sportuniversitäten in Bayern und durch eine Anzeige im BayernTurner 02/2004 können 15 neue Referent*innen gewonnen werden. Heute kann das Fachgebiet Gesundheits- und Präventionssport auf über 30 Referent*innen zurückgreifen.

Kooperationen

Kooperationen mit anderen Organisationen sind ein wichtiger Teil der Arbeit im Bereich FuG/GuP des BTV. Mit dem Bayerischen Versehrten-Sportverband BVS, dem Bayerischen Schwimmverband BSV und der Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten, Gartenbau werden Kooperationsverträge unterschrieben.

Bis auf die SVLFG haben leider der BVS und auch der BSV die Zusammenarbeit mit dem BTV einseitig aufgekündigt. Derzeit strebt das Fachgebiet Gesundheits- und Präventions-



sport zusammen mit dem Fachgebiet Sport für Ältere eine Kooperation mit der Bayerischen Alzheimer Gesellschaft an.

Qualitätssicherung in der Aus- und Fortbildung

Außenwirkung

Es werden nach und nach eingeführt: ein einheitliches Layout aller Unterlagen, eine laufende Aktualisierung der Skripte durch die Verfasser, ein einheitlicher Vertrag für alle Referent*innen.

Innenwirkung

Die immer größer werdende Anzahl der Referent*innen wird zusammengefasst in Referententeams zu Schwerpunktthemen und es werden regelmäßig Referentenschulungen durchgeführt.

Qualitätssiegel Pluspunkt Gesundheit.DTB

Zur weiteren Qualitätssicherung der Übungsleiter*innen wird mit standardisierten Gesundheitssportprogrammen des DTB gearbeitet. Pluspunkt -Übungsleiter*innen werden regelmäßig in Qualitätszirkeln geschult.

Die Anzahl der BTV-Vereine mit dem Gütesiegel Pluspunkt Gesundheit.DTB hat über die Jahre ein hohes und stabiles Niveau erreicht.

Kongresse/Messen

Kongresse, u.a. der Kongress „Vitale Erwachsene“ im Mai 2006 in Regensburg, und Auftritte des Referates FuG von 2000 bis 2010 auf Gesundheitsmessen machen den Bereich Gesundheitssport des Bayerischen Turnverbandes über die Sportorganisation BTV hinaus bekannt.



Zusammenfassung und Ausblick

Die Etablierung des Gesundheitssports als Fachgebiet in den BTV im Jahr 1999 war und ist von überaus wichtiger Bedeutung für den BTV. Das gesundheitsorientierte Bewusstsein wird in einer alternden Gesellschaft an Bedeutung zunehmen, was dem BTV weiterhin steigende Teilnehmerzahlen im Fachgebiet Gesundheits- und Präventionssport beschert werden wird. Die verantwortlichen Mitarbeiter*innen des BTV haben sich in der Vergangenheit den immer größer werdenden Anforderungen im Bereich Gesundheitssport mit Bravour gestellt und werden auch die zukünftigen Herausforderungen meistern. Der BTV wird sich als kompetenter Dienstleister im Gesundheitssport weiterentwickeln - auch was die digitale Umsetzung des Gesundheitssport angeht.

Neue Bewegungs- und Kommunikationsformen werden den Gesundheitsmarkt und damit den Gesundheitssport erobern. Das Fachgebiet GuP des BTV wird Bewährtes bewahren und Neues qualitativ hochwertig etablieren und kommunizieren, sodass sich die Übungsleiter*innen unserer Turnvereine guten Gewissens dem Motto hingeben können: „Von der Wiege bis zur Urne: turne, turne, turne“.



Dr. Marlene Groitl
Vorsitzende des Fachgebiets Gesundheits- und Präventionssport im BTV



KINDERTURNEN IM BTV

KiSS

Das Ergänzungsangebot in KiSS-Vereinen bietet einen optimalen Einstieg in die Welt des Sports, denn getreu dem Motto „Früh beginnen, spät spezialisieren“ erhalten die Kinder in der KiSS früh eine umfassende sportliche Grundlagenausbildung, ohne dass sie sich für eine spezielle Sportart entscheiden müssen.



Kinderturn-Club

Vereine im Kinderturn-Club bekommen regelmäßig tolle Unterlagen mit Ideen und Anregungen für ihre Kinderturnstunden, Spieletipps, Bastelvorlagen, Musik und viele weitere Materialien zur Verfügung gestellt.



Vereinsentwicklung



Vereinsentwicklung

Kinderturnabzeichen „Löwenstark“

Beim Kinderturnabzeichen „Löwenstark“ wird in verschiedenen Übungen die motorische Grundlagenausbildung der Kinder geschult und eine ganzheitliche, pädagogisch wertvolle Bewegungserfahrung geboten.



KNAXIADE

Die KNAXIADE ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kindergärten und Grundschulen mit den Sparkassen und dem BTV, in dem die Kinder in kleinen Wettbewerben ihr turnerisches Können unter Beweis stellen.



Abzeichen



Abzeichen

Offensive Kinderturnen

Jedes Jahr am 2. Novemberwochenende veranstalten Vereine in ganz Deutschland den Tag des Kinderturnens, der ganz den Kindern gehört. Ein Teilprojekt der Offensive ist die „Regionalliga Inklusion“, das auf die hohe Bedeutung der Teilhabe von Kindern mit Behinderung am Sport hinweist.



ÜL C / ÜL B im Kinderturnen

In der Ausbildung zum ÜL C Kinderturnen vermitteln fachkundige Referenten des BTV die Grundlagen, auf die es beim Kinderturnen ankommt. Der ÜL B befasst sich mit Prävention und Gesundheitsförderung im Kinderturnen.



Event



Ausbildung

Für nähere Informationen besucht uns auf btv-turnen.de/kinderturnen

Fachbetreuung Kinderturnen

Sigrid Wiedenhofer

☎ 089 15 702 -286

✉ sigrid.wiedenhofer@btv-turnen.de



BTV 
 BAYERISCHER TURNVERBAND
 KINDERTURNEN

Bildung im Bayerischen Turnverband



Bei den vielfältigen Aufgaben des Bayerischen Turnverbands spielt auch der Bereich Bildung eine große Rolle.

Die Bildung legt Richtlinien, Standards und Vorgehensweisen – orientiert an den DTB- und DOSB-Rahmenrichtlinien – für die Aus- und Fortbildung im BTV fest. Innerhalb dieses Rahmens gestalten die Fachbereiche ihre jeweiligen Bildungsangebote und legen so den Grundstein für eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der Trainer/Übungsleiter in den Vereinen.

In den 160 Jahren des Bestehens des BTV wurde das Thema Bildung nach und nach immer wichtiger, bis es schließlich ein „eigener“ Bereich im Verband wurde, in dem zentral und fachbereichsübergreifend Bildungsfragen und -themen bearbeitet werden.

Durch die ständig wachsende Vielfalt der turnerischen Angebote hat sich der Bereich vor allem in den letzten drei Jahrzehnten stark verändert.

Ein kleiner Rückblick soll den Wandel am Beispiel der Trainer/Übungsleiter-Ausbildung verdeutlichen.

Der Bereich Lehre und Bildung wurde vor ca. 25 Jahren ins Leben gerufen. Damit sollte unter anderem sichergestellt werden, dass bei den Trainer/Übungsleiter-Ausbildungen im BTV ein einheitlicher Standard gewährleistet werden kann. So wurde/wird sichergestellt, dass z. B. Teilnehmer an der Ausbildung Allround-Fitness in der Sportschule Oberhaching die gleichen Lehrinhalte und Unterlagen

bekommen wie Teilnehmer, die diese Ausbildung in den Turnbezirken machen.

Für alle 1. und 2. Lizenzstufenausbildungen wurden Stundengliederungen und Curricula erstellt (im Rahmen der DTB-Richtlinien). Dies war ein längerer Prozess, welcher die kontinuierliche und qualitative Verbesserung der Lehrinhalte und Rahmenbedingungen mit sich brachte.

Ein erster großer Schritt bzgl. mehr Flexibilität in der Ausbildung auf der 1. Lizenzstufe war im Jahr 2013 die Modularisierung der Ausbildungen. Durch die Schaffung von fachübergreifenden theoretischen Basismodulen und fachlichen Aufbaumodulen konnten die 120 UE umfassenden Ausbildungen entzerrt und „kundenfreundlicher“ angeboten werden. Dies kam bzw. kommt immer noch gut bei den Teilnehmern an. Viele engagierte Trainer/Übungsleiter konnten seitdem ausgebildet werden.

Langjährige Trainer/Übungsleiter haben sich in der Vergangenheit sicher die Frage gestellt, warum ihre erworbene Lizenz plötzlich einen anderen Namen trägt. Das hat zwischen den Jahren 2008 und 2017 mehrere Lizenzen betroffen und ist dem Prozess der stufenweisen Angleichung an das DTB-Lizenzsystem geschuldet.

Während früher das Kultusministerium „die Hand“ über die Lizenzausbildungen hatte, ist nun das Innenministerium unser Ansprechpartner.

Im Moment können angehende Trainer/Übungsleiter

zwischen sechs Ausbildungen im Bereich Leistungssport und acht Ausbildungen im Bereich Breitensport auf der 1. Lizenzstufe sowie zwischen fünf Ausbildungen im Bereich Breitensport auf der 2. Lizenzstufe wählen.

Durch die Corona-Pandemie wurde unser Weg in Richtung „Digitalisierung der Bildung“ beschleunigt.

Nachdem keine Präsenzlehrgänge angeboten werden konnten, musste und wollte der BTV aber dennoch für seine Trainer/Übungsleiter präsent sein. So entstanden in allen Fachbereichen vielfältige und interessante Online-Fortbildungsangebote zur Lizenzverlängerung, meist über 2 oder 4 UE.

Um alle interessierten angehenden Trainer/Übungsleiter nicht zu verlieren, wurde/wird auch das fachübergreifende Basismodul als Onlinevariante angeboten. So konnten wir trotz Lockdown die „Basis“ ausbilden und sofort mit Beginn der Lockerungen in die Präsenz-Aufbaumodule starten.

Die digitalen Angebote (online/hybrid) ersetzen natürlich in vielen Bereichen nicht unsere Präsenzangebote. Jedoch sind sie mittlerweile ein fester und liebgewonnener Bestandteil unseres Portfolios und werden ständig ausgeweitet und qualitativ verbessert. Auch ein Ausrollen der digitalen Angebote auf die Turnbezirke und -gaue ist geplant.

Stichwort: Bildungsprogramm 2022!

Wir arbeiten außerdem am Aufbau einer E-Learning-Plattform.

So entwickelt sich der Bereich Bildung im BTV ständig weiter und wächst mit seinen Aufgaben.

Team Bildung im BTV

PARKOUR

AUSBILDUNG TRAINER C BREITENSPORT PARKOUR

MODUL 1: 18. - 20. MÄRZ 2022

MODUL 2: 01. - 03. APRIL 2022

MODUL 3: 29. APRIL - 01. MAI 2022

PRÜFUNG: 07. - 08. MAI 2022



PARTNER OF
PARKOUR.ORG



BTV 
BAYERISCHER TURNVERBAND



www.btv-turnen.de/parkour

Parkour im BTV vom Projekt zum Fachgebiet



Parkour ist längst nicht mehr nur eine "Untergrund-Sportart". Diese Bewegungsform ist für die sportmotorische und auch kognitive Entwicklung so wertvoll, dass sie schneller als jede andere Trendsportart den Weg in den Schulunterricht gefunden hat. In der Szene fehlten bisher allerdings Strukturen, kompetente Anlaufstellen und ein einheitlicher, gut ausgearbeiteter Wissenspool rund um Parkour. Insbesondere bei Technik und Methodik gehen die Meinungen stark auseinander. Um Parkour authentisch und nachhaltig vermitteln zu können, ist es zwingend erforderlich, Parkour aktiv zu trainieren und eine professionelle Ausbildung zu absolvieren.

Um Parkour auch in Bayern im organisierten Sport zu verankern, startete der Bayerische Turnverband Ende 2019 das Projekt „Parkour im BTV“ u.a. mit dem Ziel, die DOSB-Lizenz „Trainer C Breitensport Parkour“ als Ausbildung anzubieten und den Sport als Kader- und Wettkampfstruktur aufzubauen. Als Projektleiter wurde Tobias Seifinger berufen, der bereits das Projekt „4XF FITNESS“ in den Jahren 2018/2019 leitete und diese Trendsportart als Bildungs- und Wettkampfformat erfolgreich im BTV integriert hat. „Ich komme zwar selbst aus dem Turnen, habe auch die Trainer-C-Lizenz Leistungssport Gerätturnen, aber mir lag es fern, zu behaupten, dass ich damit automatisch auch die Expertise besitze, Parkour authentisch im BTV zu repräsentieren“, so Seifinger. „Parkour ist zwar in den Bewegungen dem Turnen schon sehr nahe, aber dann in der Ausführung doch auch wieder so weit von dieser traditionellen Sportart entfernt, dass ich zunächst selbst eine Trainerausbildung im Bereich Parkour absolvieren wollte, um die Bewegungsform besser zu verstehen. Zugleich wollte ich auch einen Partner aus der Szene mit ins Boot holen. Diesen Partner, nämlich Parkour.

org, habe ich in eben dieser Parkour-Ausbildung kennengelernt. Mir war bereits am ersten Tag klar, dass die Jungs genau wissen, wovon sie reden und suchte gleich konkret das Gespräch mit Max Rieder, dem Mitbegründer von Parkour.org. Es folgten ein paar Sitzungen und Termine und wir haben uns darauf geeinigt, dass sie unser neuer Partner im Bereich Ausbildung werden sollten.“ So konnte das Konzept für die Ausbildung erarbeitet werden und bereits im Oktober 2020 der erste Kurs beginnen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten das Modul 3 und die Prüfung verschoben werden, aber im Juni 2021 konnten nun endlich die ersten 11 Absolvent*innen ihre Trainer-C-Lizenz in Händen halten. Parkour.org wird den BTV auch weiterhin im Bereich der Ausbildung begleiten.

Unabhängig davon sollte im Bayerischen Turnverband auch ein Landeskader gegründet und Parkour als Wettkampfformat etabliert werden. Mit Alexander Siemens und Vito Stefanutti konnten zwei hervorragende Traceure in den Landeskader berufen werden. Die Bayerische und Deutsche Meisterschaft fiel heuer allerdings der Corona-Pandemie zum Opfer. Im September 2021 können wir unsere bayerischen Athleten aber noch zu den FIG World Cups im Parkour nach Montpellier (FR) und Sofia (BUL) entsenden. Wir sind gespannt und drücken die Daumen.

Damit Parkour nicht nur ein Projekt bleibt, sondern auch nachhaltig fest in die Sportartenfamilie des Bayerischen Turnverbands integriert wird, wurde 2020 ein eigenständiges Fachgebiet Parkour gegründet. Anfang 2021 konnte Cathrin Rost als Vorsitzende in das Fachgebiet Parkour berufen werden. Im Hauptamt ist Kristin Witzke als Fachbetreuerin neue Ansprechpartnerin. Die Vorbereitungen für 2022 laufen bereits auf Hochtouren. Geplant sind wieder neue Termine für die Aus- und Fortbildungen, Kaderlehrgänge, die Teilnahme der Athleten an nationalen und internationalen Wettkämpfen wie den World Games in Birmingham (USA) u.v.m.



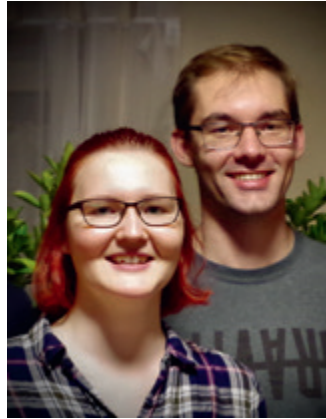
Tobias Seifinger

2018/2019:
Projektleiter 4XF FITNESS

2020/2021:
Projektleiter Parkour

2021:
Sportentwicklung

Turnerjugendgruppenwettkämpfe und die Familie Schmidt



Seit vielen Jahren sind die Schmidts aus Coburg in TGM/TGW-Kreisen bekannt und haben die Szene in den letzten 15 Jahren mitgeprägt. Doch wie ist zu diesem Engagement der gesamten Familie gekommen?

Begonnen hat es im Jahre 1972 als Ute (damals noch Uwe) ihr erstes Bayerisches Turnerjugendtreffen besuchte. Damals, mit 13 Jahren, durfte sie noch nicht an den Wettkämpfen teilnehmen, da das Mindestalter für Jugendwettkämpfe bei 14 Jahren lag.

Leider verließen die damaligen Trainer (ein Ehepaar) aus beruflichen Gründen den Verein, so dass Ute nie in den Genuss kam, als Wettkämpfer*in im TGM/TGW zu starten. Im Jahr 1977 fand das Bayerische Turnerjugendtreffen in Coburg statt. Dies nahmen ihre ältere Schwester Elke, ihr damaliger Freund Jo Weber (Nachfolger von Andy Krainhöfner als Vorsitzender der BTJ) und Ute zum Anlass, im örtlichen Verein wieder mit der Turnerjugendgruppenarbeit zu beginnen. Sie begannen mit zwei Nachwuchsgruppen, Marion (damals noch Beck) war in der etwas älteren Gruppe, Sabine, Utes kleine Schwester, in der jüngeren. Die ältere Gruppe löste sich ein Jahr später auf, Marion machte zunächst in der zweiten Gruppe weiter, musste aber aus Altersgründen die Gruppe verlassen, wurde anschließend Helferin und später Trainerin der Gruppe.

Trainer*innen im TGM/TGW/KGW blieben Marion und Ute mit Unterbrechungen (Beruf, eigene Kinder) bis 2009. Höhepunkt ihrer Trainer*innenlaufbahn war der Bayerische Meistertitel in der TGM Jugend beim Landesturnfest 2001 in Regensburg.

Ihre Kinder Moritz und Barbara begannen jeweils im Alter von sechs Jahren im KGW, Moritz beendete seine aktive TGW-Karriere 2013 mit 22 Jahren und Barbara ihre 2011. Beide waren auch eine kurze Zeit als Trainer*innen tätig, bis dies wegen des Studiums nicht mehr möglich war.

Neben der Aktiven- und Trainerlaufbahn engagierten sich die Schmidts auch in den verschiedenen Ebenen des Verbandes. Ute übernahm 1986 das Amt der GFW*in Jugendturnen (seit 2011 Turnerjugendwettkämpfe). Von 1986 bis 2009 organisierte sie zunächst Gau- (bis 1994) und ab 1988 als stv. Bezirksjugendwart*in die Oberfrän-

kischen Turnerjugendtreffen. Moritz übernahm 2011 das Amt von ihr und organisierte die Oberfränkischen Tuju-treffen von 2009 bis 2015 mit Unterstützung vom Rest der Familie. Außerdem entstand durch seine Facharbeit im Leistungskurs Sport 2012 der Oberfränkische Nachwuchspokal, ein Tageswettkampf für KGW- und TGW-Nachwuchsgruppen, den er ebenfalls bis 2015 organisierte. Marion war während dieser Zeit für die Lehrarbeit des Fachgebiets zuständig.

Ute kam 1993 in den Landesfachausschuss Jugendturnen (heute Turnerjugendwettkämpfe) und war dort zunächst für die messbaren Disziplinen zuständig. 2000 wurde sie Wettkampfverantwortliche (bis 2008), 2003 stv. Landesfachwartin und 2004, nach Wegzug ihrer Vorgängerin, Landesfachwartin. 2013 beendete sie ihre „Karriere“ im LFA und konzentrierte sich auf ihr Amt als Vizepräsident*in.

Marion kam 2010 in den LFA und war dort zunächst für Lehre und Bildung zuständig. Hier setzte sie neue Impulse u. a. mit der Einführung des „Coach TGM/TGW/KGW“, einer Lehrgangsreihe, die speziell für Übungsleiter in diesem Bereich konzipiert ist. 2011 übernahm sie (notgedrungen) zusätzlich das Amt der Kampfrichterverantwortlichen zunächst bis 2013, da die Vorgängerin kurz vor dem Landesturnfest in Landshut ihr Amt niederlegte. 2015 (wieder vor einem Landesturnfest) gab es die gleiche Situation wie 2011 und Marion sprang wieder ein. 2016 wurde sie schließlich Landesfachwartin, dieses Amt hat sie bis heute inne.

Moritz war von 2013 bis 2019 Mitglied im LFA und war hier in erster Linie für die Technik bei den Wettkämpfen zuständig. Barbara wurde 2010 zur stellv. Bezirksjugendwartin gewählt, war dort bis 2015 tätig und übernahm 2018 zusammen mit ihrem Mann Lars das Amt der Kampfrichterverantwortlichen im Landesfachausschuss, legte es aber im Mai dieses Jahres aus beruflichen Gründen wieder nieder. Somit ist Marion erneut auf der Suche nach einer/einem Kampfrichterverantwortlichen.

Alle Vier waren oder sind noch lizenzierte Bundeskampfrichter TGM/TGW: Barbara und Marion im Tanz, Moritz im Singen und Ute bei den messbaren Disziplinen.

Und heute?

Marion ist als einzige in ihrer Funktion als Vorsitzende des Fachgebiets Turnerjugendwettkämpfe noch im Bereich TGM/TGW/KGW aktiv. Moritz steht ab und zu noch als Referent zur Verfügung, ist ansonsten in Graz Trainer für das Leistungsturnen weiblich. Barbara arbeitet hauptberuflich als Jugendbildungsreferentin und Bezirksgeschäftsstellenleiterin für den TB Oberfranken beim BTV. Ute hat sich nach Ende ihrer Amtszeit als Vizepräsidentin komplett zurückgezogen.

Ute Schmidt

Orientierungslauf - Generationensport

Oft kommt es vor, dass die Begeisterung für den Sport von den Eltern an die Kinder weitergegeben wird. Manchmal lassen sich die Kinder sogar für dieselbe Sportart begeistern, die auch die Eltern betreiben.

Auch beim Familiensport Orientierungslauf gibt es diese Konstellation, welche gerade in dieser Sportart besonders einfach zu verwirklichen ist, da alle Altersgruppen am selben Tag und Ort ihrem Sport nachgehen können. Die Differenzierung nach Alter und Leistung erfolgt durch unterschiedliche Bahn­längen und Anforderungen an die Schwierigkeit bei der Orientierungsaufgabe. So laufen die jüngsten Teilnehmer eine kurze Bahn, die anfangs nur auf Wegen geführt wird und sich über den Lauf an markanten Linien (Kulturgrenzen, Bächen) steigert, bis später bei der Orientierungsaufgabe in vielen Fällen der reine Kompasslauf zum Sieg führt. Mit steigendem Alter sinken wieder die Bahn­längen.

Beim BayernCup Lauf im Juli bei Herzogenaurach war die jüngste Teilnehmerin 11 Jahre alt – der älteste 87.

Meist sind Eltern und Kinder bei OL-Wettkämpfen anzutreffen, bei denen die Kinder über Freunde oder Schule OL kennen gelernt haben und die Eltern dann auch mit Karte und Kompass beginnen, weil sie „das Kind ja eh schon zum Training gefahren haben“. In vielen Fällen ist es so, dass langjährige Oler ihren Nachwuchs zu den Wettkämpfen mitnehmen und sich diese von der Krabbeldecke auf der Zielwiese über den Kinder-OL rund um den Sportplatz „hocharbeiten“ bis in die Elitekategorien. Und manchmal werden die Orientierungsgene über Oma und Opa bis zu den Enkeln weitergegeben. Fasziniert sind dabei alle, dass OL jedes Mal anders ist. Selbst wenn man in einem Wald schon mehrmals gelaufen ist, bietet dieser immer wieder andere Eindrücke. Schon der Wechsel der Jahreszeiten und die unterschiedlichen Vegetationen z.B. zwischen Frühjahr und Herbst bringen ungeahnte Vielfalt. Und so kann es dann passieren, dass man das Loch, welches im Frühjahr schon weit im Voraus zu sehen war, im Herbst nicht mehr so schnell entdeckt, da nun ein Brombeerbusch den Blick verdeckt.

In Bayern sind dem Autor dieser Zeilen drei Familien bekannt, bei denen drei Generationen aktiv oder bis vor kurzem noch gemeinsam aktiv den OL betrieben haben. Die Familien Oechler-Weid, Lorenz-Baath und Arzberger-Döhler möchten wir gerne kurz vorstellen

Familie Oechler-Weid



Bei der Bayerischen Staffelfmeisterschaft 2021 aktiv (v.l. Uwe, Lukas, Dieter, Geli, Jakob und Moritz) Fotograf: Thomas Döhler

1982 entdeckte Familie Weid beim Bayerischen Landesturnfest im Juni 1982 den Orientierungslauf für sich. Seitdem sind sie vom OL-Virus angesteckt. Angelika Weid läuft in der ältesten Damen­kategorie in Bayern regelmäßig mit und hat schon viele junge Coburger zum OL, z. B. beim jährlichen Schul-OL, geführt und trainiert. Sohn Uwe ist seit Jahrzehnten immer in der Spitze auf Landes- und Bundesebene zu finden und hat sich in den letzten Jahren auch erfolgreich um den Bayerischen OL-Nachwuchs als Kadertrainer gekümmert und macht dies weiterhin bei seinem Verein OLV Landshut. Seine drei Söhne sind mittlerweile auch regelmäßig bei Wettkämpfen in den Ergebnislisten zu finden und der älteste von ihnen, Jakob Oechler, fährt dieses Jahr sogar zur Jugend-Europameisterschaft nach Litauen und vertritt dabei die deutschen Farben. Mutter Heike Oechler begann mit OL 1985 und kam über ihren Vater Dieter Oechler zum Sport. Dieter begann 1978 mit dem Orientierungslauf in Landau/Isar, organisierte Landes- und Bundeswettkämpfe und gibt seit über einem Jahrzehnt in Mittelfranken dem OL neuen An­s­chub mit einem Karpfen-OL und vielen interessanten OL-Spezialkarten. Sein aktuelles Kartenwerk wurde für die Bayerischen Staffelfmeisterschaften bei Herzogenaurach im Juli genutzt und erhielt wieder viel Lob für die Genauigkeit und die Auswahl des Geländes.

Familie Lorenz-Baath



Ole, Lena, Katrin, Fina und Veikko, Fotograf: Katrin Lorenz-Baath

„Opa“ Rudi Lorenz ist seit über 60 Jahren dem Orientierungssport verbunden. In Halle/Saale begann er mit dem in der DDR bekannten GOF – Geländeorientierungsfahren. Mittlerweile firmiert die Sportart als MTB-O, also Fahren mit dem Fahrrad auf Wegen und dabei die Bewältigung der gleichen Aufgaben wie beim Orientierungslauf – mit Karte und Kompass Posten finden und diese quittieren. Rudi wurde erstmals 1961 DDR-Meister im GOF. Diesem Titel folgten noch sieben weitere erste Plätze bei DDR-Meisterschaften. 1990 begann er, da O-Sport mit dem Fahrrad in Deggendorf unbekannt war, mit dem Orientierungslaufen. Tochter Katrin begann 1990 mit 12 Jahren mit dem OL, lief im Bayerischen D-Kader und gewann zahlreiche Titel auf nationaler und bayerischer Ebene. Mit Veikko Baath initiierte sie vor einigen Jahren die Gründung einer OL-Abteilung beim TSV Jetzendorf, für den die drei Kinder der beiden erfolgreich laufen und quasi schon im Kinderwagen auf jeder Zielwiese dabei waren. Im bayerischen Kader sind diese schon eine ganze Weile. Sohn Ole, Jahrgang 2006, läuft seit September 2012 allein die OL-Bahnen ab, wurde im Jahr 2021 erstmals in den Nationalkader berufen und hat mittlerweile schon an über 330 OLs teilgenommen. Die OL-Karriere von Veikko begann schon 1983 in Berlin, 1988 gewann er die DDR-Studentenmeisterschaft.



Rudi Lorenz
Fotograf: Christian Vetter

Familie Arzberger-Döhler



Familien Arzberger und Döhler auf gemeinsamer Wanderung, Foto: Ute Döhler

Karl Heinz Arzberger kam über die Männerfitnessgruppe des TSV Pechbrunn zum OL. Sie hatten in der Zeitung gelesen, dass da beim TuS Mitterteich etwas mit Laufen und Karte gemacht wird und wollten das einmal ausprobieren. Damit war das Interesse am OL geweckt, welches darin mündete, dass Karl Heinz im Verein, im Gau, im Turnbezirk und auch als Landesfachwart für den OL aktiv war. In und um Pechbrunn sind mehrere OL-Karten entstanden und die Bayerischen Oler waren mehrmals zu Meisterschaften und BayernCup-Läufen zu Gast. Zusammen mit dem TuS Mitterteich wurden auch Deutsche Meisterschaften durchgeführt. Tochter Ute begann 1982 mit dem OL, mit der größeren Schwester und der Mutter war damit die ganze Familie bei den Wettkämpfen. Ute Döhler ist eine der Autorinnen des Fachbuches „Orientierungslauf für die Schule“, eines der meistverkauften OL-Bücher in Deutschland.

Die Enkelinnen von Christa und Karl Heinz Arzberger haben auch alle schon an OL-Wettkämpfen teilgenommen. Die beiden Jüngeren sind wie ihre Mutter Ute auch im Landeskader und auf Landesebene erfolgreich. Der Vater der vier Mädels, Thomas Döhler, begann 1982 in Dessau mit dem OL, nachdem er mit einer Klassenkameradin einmal zu einem Training mitgegangen war. Über München, damals Gründungsmitglied der OL-Abteilung beim TSV Grünwald, kam er nach Pechbrunn arbeitete nach ein paar Jahren Pause wieder im Vorstand des Fachgebiets OL mit.

Unser Olympia-Held: Lukas Dauser holt Silber am Barren!



Das Highlight: Olympische Silbermedaille im Barren-Finale

Was war das für ein spannendes Finale: Als letzter ging Lukas Dauser ans Gerät und hat eine nahezu perfekte Übung hingelegt. Mit 15,700 Punkten holt sich Lukas die Olympische Silbermedaille und damit den größten Erfolg seiner Karriere – an seinem Lieblingsgerät! Nur der Chinese Jingyuan Zou konnte ihn übertrumpfen, der 16,233 Zähler erzielte. Dritter wurde Ferhat Arican aus der Türkei.

„Es ist der absolute Wahnsinn, ich kann es noch gar nicht glauben, dass ich es wirklich geschafft und eine Medaille gewonnen habe. Die ganze Arbeit hat sich nun endlich gelohnt, ich bin total happy“, sagte der 27-jährige Turner und hielt dabei stolz die schwere Medaille in den Händen.

Es wurde das mit Spannung erwartete, hochklassige und extrem enge Finale. Lukas Dauser war an diesem letzten Finaltag der Turnwettkämpfe als letzter Starter an das Gerät gegangen und zeigte bereits zum vierten Mal bei diesen Spielen seine hochwertige Kür zwischen den Holmen. Nachdem er seinen schwierigen Abgang, den Doppelsalto vorwärts mit halber Schraube, sicher stellte und kurze Zeit später auf der Anzeigetafel der zweite Platz aufleuchtete, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. In der Nachbetrachtung lobte Lukas Dauser seine gewählte Taktik: „Wenn ich meine Übung gut turne und die vorne auch gut treffe, dann lasse ich hinten ein Zehntel Schwierigkeit weg und konzentriere mich nochmal exakt auf den Abgang. Im Endeffekt ist mein Plan super aufgegangen und ich kann morgen mit der Silbermedaille abreisen.“

Begeisterung im BTV

Sein ehemaliger Trainer des Bayerischen Turnverbands, Kurt Szilier, lobt ihn im Nachgang in den höchsten Tönen:

„Wir haben alle mit gezittert und kräftig die Daumen gedrückt. Nach der verpassten Chance bei der WM 2019 in Stuttgart, was für ihn auch eine Riesenenttäuschung war, konnte er sich endlich bei Olympia mit Top-Leistung gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen – es war längst fällig, auch international Erfolge zu erzielen. Olympia ist das Höchste und Größte, was man überhaupt erreichen kann. Er hat es nicht nur aufgrund seiner Leistung verdient, sondern weil er menschlich auch ein toller Typ ist. Er gibt immer Höchstleistung, vor allem auch im Training – er tut alles für seinen Erfolg. Ich habe nur lobende Worte für ihn und alle

Nach den verschobenen Olympischen Sommerspielen im Jahr 2020 ging es für das deutsche Turnteam nach langer Vorbereitung endlich am 24.07.2021 in Tokio an den Start. Mit einer starken Leistung und ohne grobe Fehler zogen Lukas Dauser, Andreas Toba, Nils Dunkel und Philipp Herder aus der Qualifikation in das Mannschaftsmehrkampffinale ein.

Im Teamfinale machten die stark besetzten Nationen Russland, Japan und China die Podiumsplätze unter sich aus – allerdings kann auch die deutsche Mannschaft mit einem achten Platz und dem Einzug in das Finale sehr stolz sein. Der Bayerische Turnverband gratuliert dem deutschen Turnteam für diese starke Leistung!

Einzelmehrkampffinale mit Dauser und Herder

Für Lukas Dauser vom TSV Unterhaching hätte es nicht besser laufen können: Nach dem Einzug ins Mannschaftsmehrkampffinale sicherte er sich auch seinen Platz im Einzelmehrkampffinale. Dort turnte er sich auf den 18. Platz, sein Teamkollege Philipp Herder landete auf Rang 23.

„Mein Fazit fällt eigentlich positiv aus. Ich habe heute eine solide Leistung gezeigt, dass ich am Reck abgestiegen bin, ist zwar schade aber die anderen fünf Geräte waren gut. Für mich war wichtig, dass ich mich heute auch für das Barrenfinale noch mal gut präsentiere, ich glaube das habe ich geschafft“, erklärte Dauser im Anschluss. Sein Teamkollege Philipp Herder sagte zu seinem ersten Finale bei Olympia: „Ich hatte hier und da ein paar Wackler und auch einen Sturz drin, aber es war insgesamt trotzdem nicht ganz schlecht. Überhaupt in diesem Finale gestanden zu haben, war einer der größten Erfolge in meiner Karriere, von daher her bin eigentlich richtig stolz auf mich.“

sind einfach nur stolz. Er hält die Fahne hoch für den BTV und für den TSV Unterhaching."

Auch wir als Bayerischer Turnverband sind begeistert ob des großartigen Auftritts von Lukas Dauser bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokio und sind sehr stolz, dass es ein Athlet aus Bayern bis an die Weltspitze geschafft hat. Auch an dieser Stelle nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche!

Frenetischer Empfang am Flughafen

Nachdem Lukas bereits nach der Landung in Frankfurt von hunderten Fans empfangen und begeistert gefeiert wurde, ging es zurück in die bayerische Heimat. Auch am Münchner Flughafen haben es sich Fans und Weggefährten nicht nehmen lassen, den „Silber-Jungen“ zu begrüßen.

Der Vizepräsident Leistungssport des Bayerischen Turnverbands, Oskar Paulicks, zeigte sich sehr stolz und bewegt:

„Eine olympische Medaille ist der größte Erfolg, den ein Sportler überhaupt erreichen kann. Lukas ist ein sehr sympathischer Sportler und perfekter Botschafter für unseren Sport. Dies zeigte sich auch wieder beim Empfang am Flughafen, als er sich bei allen bedankte, die ihn auf seinem langen Weg begleitet haben. Ein besonderer Dank galt seinem Trainer Kurt Szilier. Er betonte, dass er es ohne seine hervorragende Grundlagenarbeit nie so weit gebracht hätte. Es sei nicht nur seine Medaille, sondern sehr viele Menschen hätten einen Anteil daran. Das ist wahrer Sportsgeist. Letztendlich ist es ein sehr langer Weg, bis man auf einem Olympischen Treppchen stehen darf. Wir gratulieren ihm, speziell im Namen des Bayerischen Turnverbands, alle herzlichst zu dieser grandiosen Leistung. Bleibt zu hoffen, dass man seinen Karriereweg als Rezept verwendet, um mehr Turner zu solchen Erfolgen zu führen.“

Was Lukas selbst zu seinem Erfolg und der Zeit in Tokio zu erzählen hat, könnt ihr im Interview auf den folgenden Seiten lesen.

BTV/DTB

Fotos: Tom Weller/24passion



Interview mit Lukas Dauser drei Tage nach seinem Silbermedaillen-Gewinn



Ein herzliches Hallo, Lukas, und herzlichen Glückwunsch zur Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio!

Vielen Dank!

Wie fühlt es sich an, eine Silbermedaille bei den Olympischen Spielen zu gewinnen? Hast du es schon überhaupt schon realisiert?

Irgendwie noch nicht so richtig. Es ist noch alles wie im Film. Für mich habe ich vor ein paar Tagen einfach eine Barrenübung geturnt und jetzt ist der Trubel sehr groß – ich kann es noch gar nicht richtig fassen. Es ist noch so surreal und so weit weg. Früher hat man zu den Leuten aufgeschaut, die olympische Medaillen gewonnen haben. Das war immer das Größte, was man erreichen kann – und jetzt bin ich nach Hause gekommen und habe selbst so ein „Ding“ um den Hals hängen und das ist immer noch nicht so richtig greifbar für mich. Da brauche ich sicher noch ein paar Tage. Auch durch den Trubel hat man noch nicht wirklich Zeit, Gedanken darüber zu verschwenden, was da eigentlich abgegangen ist. Also es ist noch nicht so richtig angekommen bei mir.

Konntest du deinen Erfolg schon vor Ort feiern oder ist in Deutschland noch etwas Großes geplant?

Vor Ort war ich direkt nach dem Wettkampf mit Pressearbeit, Pressekonferenz und Dopingkontrolle unterwegs – bin dann auch sofort zum ZDF ins „Sportstudio“ gefahren. Danach ging's ins Olympische Dorf, wo ich herzlich von

Team Deutschland und den Athleten vor Ort empfangen wurde. Nach einer kurzen Dusche war ich noch bei Eurosport und kurz vor Mitternacht dann zurück im olympischen Dorf. Da habe ich dann noch mit den Trainern angestoßen und ein bisschen gefeiert. Im Nachgang habe ich dann noch ein bisschen mit den Turmspringern und Kajakfahrern gefeiert. Am nächsten Morgen ging es dann direkt zurück nach Deutschland. Bei meiner Ankunft in Frankfurt war schon ein toller Empfang und in München, als ich am Flughafen angekommen bin, war es einfach nur toll. Meine Familie, Freunde und Bekannte aus dem TSV Unterhaching waren da und haben mich sehr gebührend empfangen, sogar ein Spielmanszug wurde extra für mich gespielt. Das war einfach unbeschreiblich. Am Flughafen haben wir dann alle zusammen gefeiert. Meine Eltern hatten den Kofferraum voller Bier und haben ein bisschen gefeiert. Am nächsten Morgen stand der nächste Empfang in meinem Heimatdorf in Glonn an. Da wurde ich von der Blaskapelle an meiner Haustür abgeholt und zum Marktplatz chauffiert. Dort durfte ich mich ins goldene Buch eintragen und es war rundum gelungen bisher. Es ist einfach so viel Trubel, ich habe noch gar nicht so richtig Zeit, um darüber nachzudenken, was passiert. Aber das ist auch irgendwie der Lohn und das Schöne für die harte Arbeit der letzten Jahre.

Kannst du das mal ein bisschen beschreiben – wie ist das? Du stehst auf dem Treppchen und realisierst, du bist tatsächlich Zweiter bei Olympia geworden. Was sind die Emotionen in diesem Moment, wie kann man sich das vorstellen?

Unbeschreiblich! Wir haben uns die Medaillen selbst umgehängt und ich war super überrascht, wie schwer diese Medaille war. Ich habe noch nie so eine schwere Medaille um den Hals gehabt. Aber das zeichnet das Ganze aus. Durch die Schwere merkt man, wie viel Arbeit da eigentlich drinsteckt. Nicht nur die letzten Monate und Jahre – man bereitet sich die ganze Karriere auf diesen Schritt vor. Und dieser ganze Prozess und Weg, den man



gegangen ist, ist eigentlich das Schöne an dem Ganzen. Die Höhen und die Tiefen – wie man sich wieder aus den Tiefen herausgekämpft hat. Das Gefühl, da zu stehen, mit einer Medaille um den Hals, war unbeschreiblich und der Lohn für die ganze Arbeit. Da merkt man, das Ganze hat sich doch gelohnt.

Hast du schon einen bestimmten Platz für deine Silbermedaille im Auge?

Noch nicht so richtig. Ich bin mir noch nicht sicher. Ich habe von Rio 2016 einen Bilderrahmen mit meinem Trikot und Startnummer und einigen Bildern. So etwas ähnliches werde ich für dieses Jahr auch machen – ich werde sicher für mein Trikot und meine Medaille ein schönes Plätzchen finden. Wo auch immer das sein wird, der Platz wird besonders und in Ehren gehalten.

Wie war es vor Ort, so ganz ohne Zuschauer und mit den strikten Regeln? Wie ist das Gefühl, „für sich selbst zu turnen“?

Im Endeffekt, selbst mit Zuschauern, turnt man immer für sich selbst. Aber nichtsdestotrotz ist es ein komisches Gefühl, vor einer leeren Halle zu turnen, wo normalerweise einige tausend Menschen Platz haben. Wir haben uns bei den letzten Wettkämpfen ein bisschen daran gewöhnt, vor leeren Rängen zu turnen, aber ich war trotzdem angespannt und extrem aufgeregt. Also das Wettkampf-feeling war trotzdem da, weil man natürlich die ganze Anspannung auch im Vorfeld hat. Man weiß, dass die Übung die wichtigste des Lebens ist, und man hat sich

im Vorfeld so extrem darauf vorbereitet. Man konnte das also nicht ausblenden und es ist natürlich schade, dass man nach so einem Erfolg in der Halle nicht vor vollen Zuschauerrängen feiern konnte. Ich wusste aber, dass viele Fans, Familie und Freunde vor den Bildschirmen zuhause mitfeiern und das gibt einem sehr viel Kraft.

Als Fan hat man durch Social Media und Fernsehen einen guten Einblick in die strengen Regularien vor Ort bekommen – hattest du trotzdem Angst, dich zu infizieren?

Angst nicht direkt. Ich habe in den letzten 30 Tagen 28 Corona-Tests gemacht und mussten jeden Morgen einen Test machen. Ein großer Teil der Athleten war auch schon geimpft. Deswegen hatte ich eigentlich keine großen Bedenken. Die Maßnahmen vor Ort waren auch so ausgerichtet, dass das Risiko sich anzustecken so gering wie möglich war. In der Mensa hatten wir Plastikhandschuhe an, überall Hände desinfizieren, Abstand halten und somit hatte man keine Angst. Aber es wäre natürlich das Worst-Case-Szenario gewesen, wenn sich vor dem Wettkampf herausgestellt hätte, dass man ein positiver Corona-Fall ist oder beim Team um dich herum. Aber es ist zum Glück alles gut gegangen. Und ich bin auch froh, wieder gesund zurück zu Hause zu sein.

Wie viel Kontakt war zu den anderen möglich? Normalerweise ist Olympia ja ein Riesen-Fest – wie viel Kontakt hattet ihr zu anderen Nationen?

Zu anderen Nationen aus dem Turnen sehr viel. Aus anderen Sportarten eher weniger. Man sieht die in der Mensa, aber hat keinen direkten Kontakt oder Bezug. Aber mit den anderen deutschen Sportarten ist man natürlich irgendwie verbunden – allein wegen derselben Kleidung oder man trifft sich im Haus oder im Fahrstuhl. Man kann ein bisschen Smalltalk halten oder kennt schon einen Sportler, mit dem man sich zum Kaffee trifft – wenn die Wettkämpfe und Trainings es zuließen. Es ist einfach ein gutes Gefühl, wenn alle deutschen Athleten in einem Haus für dasselbe Ziel kämpfen und erfolgreich sein wollen. Olympia ist da immer etwas ganz Besonderes.

Auf Social Media hat man den Empfang der Medaillengewinner mit Standing Ouations der anderen deutschen Athleten im Olympischen Dorf gesehen. Wurde das organisiert oder war das nach Tag eins ein ungeschriebenes Gesetz?

Das hat der DOSB organisiert. Ab der ersten Medaille wurden alle Gewinner unten vor dem Haus empfangen und ein kleiner Film gezeigt – bei mir von meiner Übung. Das war ein sehr emotionaler Moment vor allen zu stehen und gefeiert zu werden – einfach schön.

Sprich: Nicht nur der Zusammenhalt im Turn Team, sondern im ganzen Team Deutschland war sehr groß?

Ja genau. Das ist eigentlich das Schöne, dass man merkt, dass alle dafür brennen und aus unterschiedlichsten Sportarten einem Glück wünschen und einen feiern. Klar, mit dem Turn Team hat man täglich Kontakt, wir waren

zusammen auf dem Zimmer und die Jungs haben natürlich auch den Anteil an dem Erfolg, aber eben auch die anderen. Es gibt einem Kraft zu wissen, dass jeder hinter dir steht, selbst wenn sie aus einer anderen Sportart kommen.

Was sind deine Pläne für die nächste Zeit? Geht es wieder in die Halle oder gönnst du dir Urlaub?

Ich fahre bald zurück nach Halle habe dort noch ein paar Termine. In ein paar Tagen ist in Frankfurt das große Athletentreffen – wo wir noch alle gemeinsam feiern. Danach geht's dann direkt nach Sardinien in den Urlaub. Einfach mal zwei Wochen ein bisschen abschalten, runterkommen, verarbeiten. Danach geht's wieder in die Turnhalle, aber ich werde in den nächsten Monaten versuchen, Luft an die Sache rankommen zu lassen. Heißt nicht, dass ich nicht trainiere, aber es stehen nicht so viele Wettkämpfe an. Ich habe auch die Weltmeisterschaft im Oktober abgesagt – ich denke, ich brauche etwas Zeit runterzukommen, denn die letzten Monate und Jahre waren doch sehr intensiv. Nächstes Jahr steht dann mit den European Championships in München für mich als gebürtigen Ebersberger ein absolutes Highlight an. Dann darf ich hoffentlich vor vollen Rängen in der Olympiahalle turnen. Deswegen gehe ich die nächsten Monate ruhiger an und spätestens ab 2022 bereite ich mich dann Vollgas auf die European Championships vor.

Es gibt immer Idole in jeder Sportart – im Turnen lange Fabian Hambüchen. Denkst du, wenn man zukünftig an Turnen denkt – nimmt man jetzt Lukas Dauser als Vorbild?

Das ist genau das, was ich momentan noch nicht verstehen oder greifen kann, weil das noch so weit weg ist. Klar, es wäre natürlich eine Riesenehre für mich. Ich hoffe, dass ich für die jungen Turner der Anreiz bin, dass sie ordentlich trainieren und zu mir aufschauen. Ich versuche, diese Rolle bestmöglich zu erfüllen. Ich kann mir schon vorstellen, dass es den ein oder anderen gibt, der sagt, ich will auch so turnen wie der Lukas – das wäre einfach eine Riesenehre.

Man erlebt momentan, dass es in den Vereinen wenige Neuanmeldungen gibt. Corona-bedingt sinken die Mitgliederzahlen – was ist deine Botschaft?

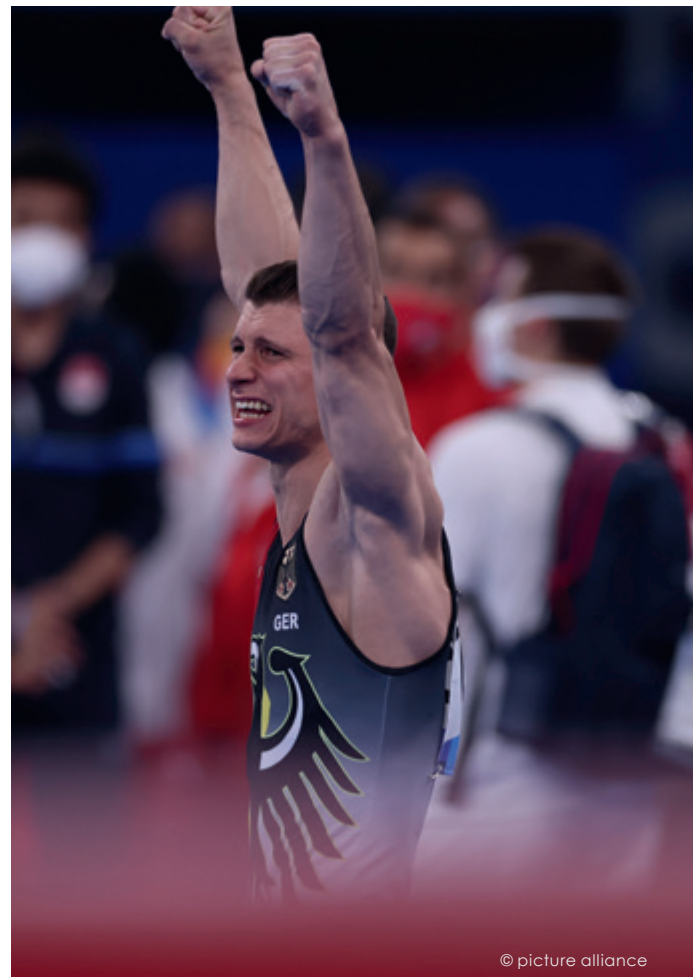
Es gibt nichts Besseres als Sport – man bewegt sich und das tut nicht nur dem Körper, sondern auch der Seele gut. Ich glaube, das weiß jeder, der selbst auch Sport betreibt. Für mich ist Turnen die schönste Sportart der Welt! Sie ist so vielseitig, man kann jeden Tag in die Halle gehen und bei uns an sechs, bei den Frauen an vier Geräten so viele verschiedene Elemente ausprobieren. Einem wird nie langweilig beim Turnen. Diese Eleganz und das Körpergefühl, das man sich beim Turnen erarbeitet, kann man in jeder Lebenslage und anderen Sportart nutzen – deswegen ist Turnen für mich einfach die schönste Sportart. Ich kann jedem nur empfehlen, in den Turnverein zu gehen und dort Spaß haben!

Was würdest du jungen Turner*innen, die vielleicht auch mal an großen Wettkämpfen (vielleicht sogar Olympia) teilnehmen wollen, mit auf den Weg geben?

Das Wichtigste ist, dass man kontinuierlich dranbleibt und sich nicht zurückwerfen lässt von Verletzungen oder Misserfolgen. Das ist schwer zu verarbeiten, aber man darf sich davon nicht unterkriegen lassen und muss seinen Weg weitergehen. Wenn man das macht, kann ich euch sagen, zahlt sich das irgendwann aus! Arbeitet immer weiter an euch selbst und macht das Beste aus jeder Situation, auch wenn es mal nicht gut läuft!

Vielen Dank für deine Zeit und diese spannenden Einblicke, Lukas!

Das Interview führten Isabella Auburger und Andreas Berndt





Deine Marke für Gesundheit und Fitness

NEU:

www.togu.de/club

Anzeige



Gesund trainieren für mehr Gleichgewicht und Wohlbefinden.

Jacaranda®

NEU!



Jacaranda® CD



TOGU® Jumper®



Aero-Step® Pro



Balanza® Ballstep®



Redondo® Ball



Actiball® Relax
Größe: S, M, L

NEU!



TOGU GmbH

Atzinger Str. 1 • D-83209 Prien • Bachham • Fon: +49 (0) 80 51 | 90 38 - 0 • www.togu.de • e-mail: info@togu.de

www.togu.de

Geprüft und empfohlen vom Forum: Gesunder Rücken - besser leben e.V. und dem Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e.V.
Weitere Infos bei: www.agr-ev.de

Deutsches Olympisches Jugendlager Tokyo 2020NE



Sport verbindet uns. Das ist nicht nur ein Slogan, sondern das diesjährige Deutsche Olympische Jugendlager (DOJL) hat gezeigt, dass es wirklich zutrifft. Bedingt durch die Pandemie fand das DOJL dieses Jahr das erste Mal nicht vor Ort bei den Olympischen Spielen, sondern in Frankfurt am Main statt. Weitere Neuerungen waren digitale Vorbereitungstreffen, Hygieneregeln und fast tägliche Corona-Tests vor Ort. Doch das alles hielt uns nicht davon ab, das DOJL zu einer unserer tollsten und unvergesslichsten Erfahrungen zu machen!

Vom 29. Juli bis zum 5. August 2021 kamen 42 Nachwuchsathlet*innen und junge Engagierte aus ganz Deutschland für das DOJL zusammen. Organisiert wird dieses von der Deutschen Sportjugend und der Deutschen Olympischen Akademie. Nominert von der Bayerischen Turnerjugend war ich, Janine Ongyerth, Teil des Leitungsteams.

Japan-Feeling in Frankfurt

Wenn das DOJL nicht nach Tokyo kann, dann holen wir das Japan-Feeling eben nach Frankfurt! Mit Neugier und Spaß lernten wir traditionelle japanische Tänze und probierten uns in der „Kunst des schönen Schreibens“, der Kalligrafie. Außerdem tauschten wir uns in interaktiven Workshops zur aktuellen Situation, der japanischen Politik und der Kultur in Japan aus. Abgerundet wurde dies mit einem leckeren japanischen Buffet inklusive selbstgemachtem Sushi!



Digitaler Austausch mit japanischen Jugendlichen

Auch digital waren wir eng mit Japan verbunden. Mit unserem japanischen Partner, der japanischen Sportjugend namens Japan Junior Sport Clubs Association (JJSA), gestalteten wir vier Tage lang einen digitalen Austausch. Dabei konnten wir uns gegenseitig kennenlernen, mehr über die olympischen Spiele erfahren und in Kleingruppen über das Thema Nachhaltigkeit diskutieren. Wie man auf dem Bild sieht, hatte sich unsere Gruppe als Signature Move die Taube als Zeichen von Frieden ausgesucht. (bitte das entsprechende Bild einfügen) Besonders interessant war eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sport und Nachhaltigkeit“ mit dem Silbermedaillengewinner Johannes Weißenfeld (Deutschland-Achter), Udo Gattenlöhner vom Global Nature Fund und Teppei Yukizane von der Kurume University aus Japan. Natürlich fehlte auch der gemeinsame Sport nicht, und wir tanzten sogar einen Flashmob zusammen!



Olympischer Spirit

Während des Jugendlagers kam definitiv Olympia-Feeling auf. Dies lag nicht nur am olympischen Spaßwettbewerb, bei dem alle in Teams gegeneinander antraten und sich in Disziplinen wie Flag-Football und einem Hindernis-Parcours messen konnten. Gemeinsam verfolgten wir in jeder freien Minute die Olympischen Spiele in Tokyo und hatten sogar eine Live-Schaltung zur Ex-Athletin Lenka Dienstbach-Wech, die als Ärztin vor Ort war. In Workshops lernten wir die Olympische Bewegung sowie die Entwicklung und Perspektiven der Olympischen Spiele genauer kennen. Zusätzlich wurde das wichtige Thema Inklusion im Sport mit der Vize-Präsidentin Gudrun Doll-Teppe und Mitarbeiterin Katja Lücke vom DOSB behandelt. Sportreporter Holger Kühner diskutierte mit den Jugendlichen über das IOC und seine multimedialen Spiele und DOSB-Vizepräsidentin Petra Tzschoppe referierte über die *Geschlechtergerechte Teilhabe* im Sport.

Highlights

Insgesamt gab es so viele Highlights, dass man diese gar nicht alle aufzählen kann. Eine Stadtrallye in Frankfurt, Stand Up Paddling auf dem Main, täglich stattfindende spannende und lustige Challenges und der gemeinsame Sport, wie beispielsweise kleine Spiele, Yoga, Tanzen und Volleyball, sind nur einige davon.

Persönlich behalte ich vor allem diese drei in besonderer Erinnerung: Zum einen hatten wir die Möglichkeit,



Team-D-Rückkehrer*innen am Flughafen mit einer Wahnsinns-Stimmung zu überraschen – inklusive Laola, Team-D-Gesängen und unserem Flashmob! So konnten wir auch dem Silbermedaillengewinner Lukas Dauser einen gebührenden Empfang bereiten. Anschließend durften wir in die Team-D-Lounge, wo sich die Olympioniken Zeit für Fotos und Gesprächen mit den Teilnehmer*innen nahmen. Insgesamt war es ein unvergleichliches Erlebnis.

Des Weiteren ist mir der #YOUmatter-Workshop, welcher von Kiki Hasenpusch und mir erstellt und mit Hilfe von Leitungsteammitgliedern Denise Brachert und Alexander Moskowic geleitet wurde, besonders wichtig. Hierbei ging es um Achtsamkeit und Respekt im Sport und machte durch Aktivitäten und den gemeinsamen Erfahrungsaustausch Aufmerksam auf sensible Sprache, die Wichtigkeit von mentaler Gesundheit und ein respektvolles Miteinander.

Das dritte Highlight ist definitiv die DOJL-Gruppe selbst. Alle waren so motiviert, sportbegeistert und engagiert, dass der Teamspirit und die Good Vibes immer und überall zu spüren waren. Dieses Miteinander und das Leben und Erleben der olympischen Werte hat diese Zeit zu etwas wirklich Einzigartigem und Besonderem gemacht.

Sport verbindet uns

Der Abschied am Schluss hat gezeigt, wie eng die Gruppe zusammengewachsen ist. Durch den Sport sind alle zusammengekommen. Und trotz Änderungen und kleinen Hindernissen hat das DOJL es geschafft, die japanische Kultur nach Frankfurt zu holen, eine Verbindung mit japanischen Jugendlichen aufbauen zu können und den Olympischen Spirit spürbar zu machen. Sport verbindet Kulturen, wichtige Themen, Werte, und unter anderem auch durch das DOJL viele neue Freundschaften. Alles in allem bin ich sehr dankbar für diese unvergleichlich schöne Zeit.

Janine Ongyerth, Fotos: Dominic Fritze



Nachwuchs im Ehrenamt



Junges Engagement hat im Ehrenamt einen hohen Stellenwert, umso wichtiger ist es, den Nachwuchs im Ehrenamt zu fördern.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene möchten sich engagieren, sind aber abgeschreckt davon, ein festes Amt zu übernehmen. Daher ist es wichtig, den jungen Engagierten Raum für ehrenamtlichen Einsatz zu schaffen. Die Bayerische Turnerjugend möchte genau dies tun: Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit in einem Verband bieten. Und damit auch die Möglichkeit sich, ungebunden an ein Amt, zu engagieren.

Das Projekt Juniorteam der BTJ richtet sich an junge Engagierte zwischen 16 und 26 Jahren, die sich unverbindlich im Verband engagieren möchten. Mit selbst erarbeiteten Themen und Projekten können die jungen Erwachsenen das Verbandsleben mitgestalten. Dabei arbeiten sie verantwortungsbewusst und eigenständig in einer Gruppe. Der Austausch mit gleichaltrigen, motivierten Engagierten fördert die Teamfähigkeit und Kommunikation. Zudem werden den jungen Ehrenamt-

lichen mit der Übernahme von Verantwortung wichtige Schlüsselkompetenzen vermittelt. Dies bietet nicht nur neue Perspektiven und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, sondern stellt auch ein Highlight im Lebenslauf dar. Neben der Möglichkeit, sich kreativ auszuleben und mit eigenen Ideen zu engagieren, werden im Rahmen des Projekts Juniorteam individuelle Begleitung und qualifizierte Aus- und Fortbildungen geboten. Außerdem können sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen später in den verschiedenen Gremien des Verbandes engagieren.

Du bist zwischen 16 und 26 Jahre alt, motiviert und neugierig, Neues zu erleben und gemeinsam mit anderen motivierten Ehrenamtlichen das Verbandsleben mitzugestalten? Dann bist du genau richtig für das Juniorteam! Bleib gespannt, denn bald geht es schon los – weitere Infos folgen!

Dascha Schloss

Kinder- oder Spaßolympiade



Alle Welt war trotz Corona im Olympiefieber! Viele haben vor dem Fernseher mit unseren Athleten in Tokio mitgefiebert. Vor allem für unser Turn-Team Deutschland galt es die Daumen zu drücken - und es hat geholfen. Spätestens mit dem sensationellen Gewinn der Silbermedaille durch Lukas Dauser schwappte die Olympia-Begeisterung in viele Wohnzimmer. Nun will jeder diesem Vorbild nach-eifern, egal welche turnerischen Fähigkeiten bereits vorhanden sind.

Na, dann gibt es nur eines: Jeder Verein veranstaltet seine eigene Kinderolympiade. Klar, dass jeder mitmachen kann!

Bei einer Kinderolympiade können sich alle Kinder miteinander messen und in kleinen Wettkämpfen gegeneinander antreten.

Das Ziel der Spaßolympiade sollte darin bestehen, allen Kindern zumindest ein kleines Erfolgserlebnis zu ermöglichen. So können auch Kinder, die im Sportunterricht bislang nicht allzu sehr glänzen konnten, eine Chance erhalten, bei der Kinderolympiade einzelne Spielaufgaben siegreich zu beenden.

Die Spiele der Kinderolympiade mögen beginnen

Zu Beginn der Spiele muss das olympische Feuer angezündet werden. Zu diesem Zweck bekommt jedes Kind ein bis zwei „Feuerbälle“, das sind aus Tennisbällen gebastelte Schweißbälle, die die Kinder in einen Minikasten, der umgedreht auf einem großen Kasten steht, werfen müssen. Natürlich glückt das nicht auf Anhieb. Jedes Kind darf so lange auf die Feuerschale/Minikasten werfen, bis es getroffen hat. Das olympische Feuer brennt, die Spiele können beginnen.

Jedes Kind erhält einen Wertungsbogen, auf dem alle Spielstationen aufgetragen sind. Nun kann das Kind nacheinander bei allen Spielstationen versuchen, möglichst hoch zu punkten. Am Ende werden die Punkte zusammengezählt, um das Gesamtergebnis zu ermitteln.

Luftballon-Slalom-Dribbling



Slalom

An einer Reckstange oder an einem vergleichbaren waagrechten Balken werden bunte Sprungseile angebracht. Der Sportler versucht nun, einen Luftballon so schnell wie möglich um die Slalombänder herumzuspielen. Es wird die Zeit gemessen, wie lange er dazu braucht. Je schneller dies gelingt, umso mehr Punkte werden in den Wertungsbogen eingetragen.

Zip-Zielschießen



Zip-Zielschießen

Die Kinder müssen versuchen, mit einer ordentlichen Portion Geschick einen weichen Softball oder ein Sandsäckchen auf verschiedene Ziele zu schleudern. Dazu benutzen sie ein Zip-Bouncing-Ball-Set, das entweder gekauft oder ganz leicht selbst hergestellt werden kann. Dazu braucht man lediglich ein altes Stück Stoff (ca. 45 cm x 25 cm groß), an dessen Schmalseiten jeweils ein Rundholz eingenäht wird und ein Bohnen-/Sandsäckchen.

Teebeutel - Schlappen - Kirsch kern- WEIT



Werfen mit Teebeutel, Schleudern mit Schlappen und Kirsch kern-Weitspucken

Die leichtathletischen Wurfdisziplinen werden mit folgender Station nachempfunden. Die Kinder erhalten je einen Teebeutel, eine Kirsche und einen Hausschlappen, die geworfen, gespuckt und geschleudert werden müssen. So weit wie möglich! Die Summe der Weiten aus allen drei Versuchen ergibt den Endwert an dieser Station.

Pedalo-Wasser-Transport



Pedalo-Wasser-Transport

Die Sportler müssen in einem Plastikbecher so viel Wasser wie möglich von einem Eimer zu einem anderen Eimer balancieren. Innerhalb von 2 Minuten dürfen die Kinder so oft wie möglich zwischen den Eimern hin und herfahren (Strecke ca. 10 m). Am Ende wird gemessen, wie viel Wasser transportiert werden konnte.

BASKETBALL



Basketball

Dieses Basketballspiel ist etwas anders als das gewöhnliche: Als Spielfeld dient eine Tischplatte und der Basketball ist ein gewöhnlicher Tischtennisball. Körbe gibt es nicht, dafür Plastikbecher, die nummeriert sind. Der Spieler versucht, in die Plastikbecher zu treffen. Dabei muss der Tischtennisball zunächst auf der Tischplatte aufspringen. Jedes Kind hat 10 Versuche. Die erzielte Punktzahl ist das Endergebnis.

sind hier keine Grenzen gesetzt. Die Anzahl ist abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit und der Anzahl der Helfer.

Wichtig ist am Ende nur, dass der Spaßfaktor an erster Stelle stehen soll, und dass jedes Kind einen Preis, eine Urkunde oder eine Medaille erhält.

Ob dann wirklich der beste Sportler mit den meisten erzielten Punkten auf das Siebertreppchen geholt wird, bleibt den Organisatoren überlassen.

Die Schlussfeier

Am Ende der Olympischen Spiele muss natürlich eine Schlussfeier stattfinden. Dazu braucht ihr ein großes Schwungtuch und lasst auf diesem die „Feuerbälle“ (Schweifbälle) tanzen. Das sieht aus wie ein wildes Feuerwerk. Und zu guter Letzt wird das olympische Feuer gelöscht. Auf das Kommando des Spielleiters werden alle Feuerbälle aus dem Schwungtuch herausgeschleudert – das olympische Feuer erlischt.

Nach den Spielen ist vor den Spielen (frei nach Sepp Herberger)! Viel Spaß bei der Durchführung.

Andrea Remuta



Minitrampolin-Seilspringen

Die Kinder versuchen auf einem Minitrampolin, stehend oder kniend, Seil zu springen. Es zählt die Anzahl der gelungenen Seildurchschläge, bis das Kind hängenbleibt. Jedes Kind hat drei Versuche. In die Wertung kommt der beste Durchgang.

Siegerehrung

Wenn die Kinder alle Stationen durchlaufen haben, geben sie ihre Wertungskarte beim Kampfgericht ab. Natürlich können zu den sechs beschriebenen noch vielmehr Spielstationen dazu organisiert werden. Der Kreativität

Kinderspiele früher und heute

Sackhüpfen, Eierlaufen oder Blinde Kuh spielten die Kinder früher (und immer mehr auch wieder heute) bei Kindergeburtstagen. Die Sportartikelindustrie holt diese Spiele wieder zurück in die Sporthallen, schließlich wird eigenes Equipment dafür hergestellt und vertrieben: Sackhüpfen wird kaum mehr in den nach Kartoffeln duftenden Jutesäcken durchgeführt, sondern in feinen Stofftaschen, die den Kindern bis unter die Achseln reichen. Für den Eierlauf gibt es speziell vorgefertigte Löffel und passende Eier, so dass der Transport von rohen Eiern auf Suppenlöffeln der Vergangenheit angehört.



Eierlauf 1976



Equipment Eierlauf 2021 (Quelle: Sport Thieme)

Und Blinde Kuh bleibt, wie es war: Mit verbundenen Augen und jeder Menge Spaß werden Menschen ertastet – es lässt sich zudem gut als inklusives Spiel vermarkten.

Beim Bayerischen Landesturnfest 2019 in Schweinfurt gab es in der Kinderturnwelt die Station „Vergessene Kinderspiele“. Es war interessant zu beobachten: Viele der jugendlichen Teilnehmer mussten sich erst die Spielregeln von Sackhüpfen oder Eierlaufen erklären lassen, denn sie kannten sie nicht aus ihrer Kindheit. Wenn hingegen die Eltern gegen ihre Kinder angetreten sind, so hatten die Erwachsenen sichtlich ihren Spaß und fühlten sich in ihre Kindheit zurückversetzt. Und – sie waren dank ihrer Geschicklichkeit aus Kindheitstagen schneller als ihre Kinder. Im Sport waren Spiele wie „Fischer, Fischer welche Fahne weht heute“, „Ochs am Berg 1, 2, 3“ oder „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann“ die Hits der Kinderturnstunde. Weltweite Kampagnen der Political Correctness haben auch vor diesen Spielen nicht Halt gemacht, auch wenn viele ihren Titel behalten haben (zumindest im vertraulichen Kreis innerhalb der Sporthalle). „Feuer, Wasser, Luft“ ist immer noch sehr beliebt, wurde jedoch in Zeiten von Corona im wahrsten Sinne des Wortes in die Ecke gedrängt. Doch das wichtigste an den Kinderspielen ist und bleibt: sie fördern das soziale Miteinander und den Spaß an der Bewegung!

Was ist anders, was ist gleich?

Kinder brauchen und suchen neue Herausforderungen. Auch ein neuer Name für altbewährtes kann das Interesse an einem Spiel wecken, selbst wenn es inhaltlich nicht verändert wurde. Bewegungslandschaften in der

Turnstunde sind „Kinderkram“, doch wenn die Aufbauten als Parkour bezeichnet werden, sind sie gleich viel cooler und attraktiver (auch wenn es dich gleichen Geräte sind, die verbaut werden)! Was sich aus sozialer Sicht geändert hat: Kinder weinen leichter, wenn sie nicht dran kommen, nicht zur Gruppe gewählt werden oder wenn sie nicht mithalten können und sich einen Grund suchen, aus dem Spiel auszusteigen. Der Kampfgeist geht zunehmend verloren. Dabei geht es beim Spiel in der Sporthalle nicht nur um gewinnen oder siegen, sondern um das gemeinsame Bewegen. Daher versuchen die Übungsleitungen, den Wettkampfcharakter von Staffelspielen durch die Formulierung moderater Ziele abzuschwächen. Nicht wer als Erster oder Schnellster ankommt, hat gewonnen, sondern wer am kreativsten den Slalom bewältigt. Neue Spielformen sind entstanden, wie z.B. Musikstoppspiele. Sie eignen sich nicht nur im Kinderturnen als Spielvarianten, sondern können zum Aufwärmen, als „verdeckter“ Zirkel oder für Übungen genutzt werden, die keiner gerne macht. Und schon sind sie attraktiv, weil sie an die Musik gekoppelt sind. Zudem wird die Merkfähigkeit mit der Reaktionsfähigkeit gekoppelt, da die Kinder beim Stopp der Musik sofort reagieren und als Erster die richtige Übung parat haben möchten. Beim Turnsport mit Grundschulkindern fällt zudem auf: Immer mehr Erstklässler verbringen anstelle einer Doppelstunde Sport nur zwei einzelne Wochenstunden in der Sporthalle. Dadurch ist ein nicht möglich, Geräte aufzubauen und die Lehrkräfte beschränken sich auf Spiele. Diese Spiele kennen die Kinder somit aus dem Sportunterricht und schlagen sie den Übungsleitungen vor. Somit entsteht eine neue Spieldynamik, die von den Kindern eingeleitet wird. Neues Schlagwort: Challenges. Das Wort Wettbewerb wurde verdrängt von diesem gruppenspezifischen Ausdruck und bringt diese auch gleich mit: Dynamik im Vergleich zweier oder mehrerer Gruppen. Da es bei den meisten Challenges wiederum nicht nur um das Gewinnen nach Zeit geht, eignen sie sich sehr gut für die wettbewerbsneutrale Kindersportstunde. In Zeiten des Online-Trainings bzw. der geschlossenen Sporthallen haben viele Vereine Challenges für zu Hause entwickelt, bei denen die ganze Familie mitmachen konnte. Auch zahlreiche Apps wurden entwickelt und für den Sportler für daheim angeboten, manche sogar mit eigenen Übungen der Übungsleitungen. Auch hier wurden viele Erfahrungen mit neuen Spielen gesammelt, digital im Kontext des gemeinsamen Sporttreibens. Unsere KiSS-Kindersportschulen waren hier besonders kreativ und konnten so ihre Mitglieder bei Laune halten.

Dennoch freuen wir uns alle drauf, endlich wieder mit den Kindern in der Sporthalle oder auf dem Sportplatz unseren beliebten Bewegungsspielen freien Lauf zu lassen – ob mit den Kinderspielen von früher oder von heute.

Bayerische Landeskinderturnfeste im Wandel



Der BTV veranstaltet seit 2006 Landeskinderturnfeste, die ausschließlich den jüngsten Turnsportlerinnen und -sportlern vorbehalten sind: den Kindern. Sie können dabei in verschiedenen Wettkampf- und Wettbewerbsformen zeigen, was sie in jungen Jahren schon gelernt haben. In folgenden Städten fanden die Bayerischen Kinderturnfeste des BTV statt:

- 2006 Neutraubling
- 2010 Neutraubling
- 2014 Schweinfurt
- 2018 Aichach
- 2022 geplant: 2 Orte, 2 Regionen

Das Besondere an den Kinderturnfesten war und ist immer noch: Der Spaß steht im Vordergrund. Natürlich wurde immer schon bewertet, welche Schwierigkeiten die Kinder an den Geräten beherrschen, ob die Zehen gestreckt sind oder wie die Kinder ihre rhythmischen Begabungen zum Ausdruck bringen. Aber es geht dabei um persönliche Bestleistungen und keinen Leistungsdruck an sich. Zudem blieb immer genügend Zeit, um sich vor, nach oder zwischen den Disziplinen beim umfangreichen Rahmenprogramm auszutoben.

Ein Beispiel aus dem Gerätturnen: Beim Kinderturnfest in Aichach 2018 wurden die P-Übungen erstmalig vom Turn10@-Programm abgelöst. Nach einer ersten Welle der Empörung haben die meisten Übungsleitungen jedoch gemerkt: so schlimm ist die Umstellung ja gar nicht. Zum einen eignet sich die ein oder andere P-Übung auch als Turn10@-

Kür, zum anderen können viele der Kinder zeigen, was wirklich in ihnen steckt. Neben Leistung steht dabei die Ausführung an erster Stelle, und so konnte so manches Turnkind seine ganz persönliche Leistung oder seine Lieblingsteile vorführen, die in den Pflichtübungen nicht vorgesehen sind. Einzigartig ist außerdem der Kindergruppen-Wettkampf, den unser Landesfachausschuss Turnerjugendwettkämpfe seit Jahren professionell organisiert, ergänzt vom Vielseitigkeitswettbewerb Tuju-3/4-Kampf. Doch auch die rhythmischen Disziplinen wie Mäuse-Cup oder RG-Pflichtübungen dürfen bei keinem Kinderturnfest fehlen.

Das Rahmenprogramm wurde sukzessive um Wettbewerbsformen erweitert, bei dem die Teilnehmer auch andere Sportarten ausprobieren konnten. Airtrack-Bahnen erfreuen sich zunehmend größerer Beliebtheit bei den Teilnehmern, und Projekte wie KNAXIADE oder das Kinderturnabzeichen Löwenstark entwickelten sich zu einem wichtigen Bestandteil der Kinderturnfeste. Früher war das Bobby-Car der Renner, jetzt sind die federnen Gummimatten, Laufmessungen oder der Stempel auf der Laufkarte die Dinge, die die Kinder (und ihre Betreuer) nebenher bei Laune halten. Nie fehlen sollte das Kinder-Erlebnisland der BZgA, das für 1 Tag mit tollen Aktionsflächen aufgebaut und betreut wird. Strahlende Kinderaugen und lachende Gesichter zeigen uns: Kinderturnfeste sind wichtig für unsere jüngsten Sportlerinnen und Sportler!

Ausblick auf das 5. Bayerische Kinderturnfest 2022

Das nächste Landeskinderturnfest steht 2022 an. Nachdem die KinderTurnOlympiade als „Zwischenveranstaltung“ mit leistungsorientierten Wettkampfformen 2020 und auch im Ausweichjahr 2021 Pandemie-bedingt nicht durchgeführt werden konnte, haben wir uns für das Kinderturnfest auf eine Veranstaltung „light“ geeinigt. Da die Schulen immer mehr Auflagen erfüllen müssen, damit Turnfestteilnehmer in den Klassenzimmern übernachten dürfen, waren wir uns ganz schnell einig: Wir verzichten auf die 3-Tages-Veranstaltung und machen ein Tagesevent daraus. Damit die Anreise der Kinder verträglich wird, werden wir das gleiche Format in zwei Regionen durchführen – einmal im nördlicheren und einmal im südlicheren Teil Bayerns.

Der Termin steht: letzter Samstag vor und erster in den Sommerferien (23.07. & 30.07.2022) – die beiden Samstage können schon im Terminkalender eingetragen werden. Wir befinden uns mitten in den Planungen und Derzeit läuft die Ausrichtersuche und die Zusammenstellung des Projektteams wird vorbereitet. Die Zusammenarbeit der hauptamtlichen Fachleute mit den ehrenamtlichen Vertretungen vor Ort und aus den Fachgebieten hat sich bewährt und soll auch für die künftigen Veranstaltungen genutzt werden. Bis November planen wir die Fertigstellung der Ausschreibung, bis dahin halten wir euch mit unseren Posts auf der Website auf dem Laufenden sowie in den Social Media Kanälen.

Unsere Motivation für die Ausgestaltung der nächsten kindgerechten Großsportveranstaltung ist sehr groß und wir freuen uns schon jetzt auf die strahlenden Kinderaugen, die uns sagen: es ist schön, dabei zu sein!

Sigrid Wiedenhofer



Bindung im Ehrenamt - eine wertvolle Studie



Wie können wir Ehrenamtliche langfristig im Verein halten? Wie können wir nachhaltig von ihrem Wissen profitieren, aus ihren Erfahrungen lernen und gemeinsam mit ihnen den Verein weiterbringen? Diese Fragen stellen sich viele Vereine sowohl im Sport- als auch Nicht-Sportbereich.

Im Rahmen eines dreimonatigen Projektstudiums an der Universität der Bundeswehr München beschäftigte sich in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Turnverband eine Seminargruppe intensiv mit dieser Frage. Im Team führten sie 10 qualitative Interviews mit ehrenamtlich Aktiven sowie Ehrenamtsexperten (insb. Verantwortliche für den Bereich Ehrenamtsmanagement), sowohl aus dem BTV als auch aus anderen Sport- und Nicht-Sport-Organisationen. Der Schwerpunkt der Experten-interviews lag bei der Frage nach den Instrumenten zur Bindung von Ehrenamtlichen im jeweiligen Verband/Verein. Bei der Befragung der ehrenamtlich Aktiven lag der Fokus auf den für eine langfristige Bindung notwendigen Faktoren, bzw. auf Negativ-Faktoren, also Gründen, warum Engagierte denn kein festes Ehrenamt übernehmen möchten. Im Folgenden möchten wir die Erkenntnisse und konkreten Handlungsempfehlungen der Studie vorstellen. An dieser Stelle möchten wir uns bereits ausdrücklich bei den Studierenden und den Betreuern des Seminars, Prof. Julia Thaler und Prof. Stephan Kaiser, für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken!

Mit ihrem Interviewleitfaden orientierten sich die Studierenden an den Kernfaktoren des AMO-Modells nach Blumberg/Pringle (1982). Dieses zeigt die Bedeutung der Faktoren Ability (dt. Fähigkeit), Motivation und Opportu-

nity (dt. Möglichkeit) für individuelle Arbeitsleistung auf. Auch die Handlungsempfehlungen des DOSB greifen die Wirkungsbeziehungen nach dem AMO-Modell auf – so sollen ehrenamtliche Organisationen durch verschiedene Qualifizierungsangebote ihren ehrenamtlich Aktiven einen Ausbau der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglichen, um die eigenen Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können. Zudem zeigt die wissenschaftliche Literatur zur Bindung im Ehrenamt, dass die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement sowohl auf intrinsischer als auch auf extrinsischer Motivation beruhen kann. Intrinsische Motivation wirkt dabei „von innen heraus“. Ehrenamtliche engagieren sich z.B. aus dem Wunsch, sich selbst auszuprobieren, oder einfach nur aus Spaß an der Tätigkeit. Extrinsische Motivatoren wirken hingegen von außen, typische Beispiele im Zusammenhang mit dem Ehrenamt sind hier Wertschätzung und Anerkennung durch andere. Hier sind Vereine und Verbände aufgerufen, diese Wertschätzung und Anerkennung glaubhaft zu übermitteln. Zudem müssen wir den Freiwilligen die Möglichkeit geben, sich zu engagieren, die Qualifizierungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die intrinsischen Motivatoren auszuleben und extrinsischen Motivatoren erleben zu dürfen. Hierzu empfiehlt der DOSB den Aufbau eines Freiwilligenmanagements, das die Freiwilligenarbeit im Verband/Verein plant und begleitet.

Die Ergebnisse der Befragungen der Experten und ehrenamtlich Aktiven zeigen, dass Anerkennung – vor allem im offiziellen Rahmen, z.B. durch die Verleihung von Ehrennadeln –, sowie Fortbildungen bereits feste Bestandteile der Ehrenamtsbindung darstellen. Auch das Konzept

eines Ehrenamtsmanagements ist z. B. mit Ehrenamtsbeauftragten weit bekannt, wobei es in der eigenen Organisation der Befragten teils stiefmütterlich oder gar nicht angewandt wird.

Als Gründe, warum Ehrenämter ausgeführt werden, wurde insbesondere die Möglichkeit genannt, durch das Ehrenamt die eigenen Ideen in den Sport einbringen und ihn so mitgestalten zu können. Außerdem werden die Möglichkeiten, neue soziale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen, sowie Qualifikationen auf diesen Weg zu erwerben, positiv bewertet. Alle Interviewpartner bestätigten die große Bedeutung der Wertschätzung und Anerkennung für die Gewinnung für und Bindung im Ehrenamt. Hier wurden unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten erschlossen, von öffentlichen Ehrungen über gemeinsame Veranstaltungen geselliger Art bis hin zum „einfachen“ Dankeschön oder Lob. Aber auch Fort- und Weiterbildungen und Belohnungen für gute Arbeit oder eine Ehrenamtsvergütung wurden positiv bewertet. Besonders wichtig für die Aufnahme eines Ehrenamts und die Bindung im Ehrenamt ist der persönliche Kontakt zum Ehrenamtlichen.

Zusammenfassend konnte das positive Wirken der Faktoren Qualifizierungs- und Gestaltungsmöglichkeit sowie Anerkennung und Wertschätzung durch die Studie bestätigt werden. Zur Verbesserung der Rekrutierung und Bindung im Ehrenamt gilt es diese in den Fokus zu nehmen.

Mit verschiedenen Aktionen möchte der BTV hier Impulse setzen: So ist für den August eine Dankeschön-Kampagne in den Social-Media-Kanälen geplant. Sportler und Sportlerinnen sagen ihren Übungsleitern „Dankeschön“. Nominiert werden die Trainer und Trainerinnen für ihr besonderes Engagement, tolle Projekte oder einfach für die Zeit, die sie sich für ihre Sportler innerhalb und außerhalb der Turnhalle nehmen. Auch der BTV möchte Engagierten „Danke“ sagen und verlost unter allen Nominierten dieser Aktion Büchergutscheine.

Unter #anpacken werden zudem regelmäßig Ehrenamtliche und ihr Ehrenamt vorgestellt. Unser Ziel ist es, ihr Wirken über den eignen Verein hinaus sichtbar zu machen und ihnen unsere Anerkennung für ihr Engagement auszusprechen. Natürlich freuen wir uns auch, wenn Interesse und Motivation zum Engagement bei den Zuschauern generiert wird.

Aber auch im Verein ist eine Danke-Kultur wichtig. Sei es im Rahmen größeren Veranstaltungen, z.B. durch die Verleihung von Ehrungen, durch das Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk der Gruppe an den Trainer/die Trainerin oder durch das von Herzen kommende „Danke für deinen Einsatz!“. Das Lob des Vorstandes, z.B. für eine großartige Organisation, ist genauso wichtig wie das Lob eines Mitglieds für ein sehr gutes Training. Schon kleine Rituale können hier große Wirkung zeigen, z.B. ein bedankendes Klatschen der Teilnehmenden für den Trainer/die Trainerin am Ende einer Trainingseinheit. Hier gilt es als Verein, Impulse zu setzen und eine Danke-Kultur im eigenen Verein zu etablieren. Ausmaß und Form von Veranstaltung sind abhängig von Art und Größe des Vereins: Bei einem kleinen Ein-Sparten Verein bietet sich ein

geselliger Abend mit dem ganzen Verein an. Für einen großen Mehrsparten-Verein können Veranstaltungen je Abteilung sinnvoll sein. Dies stärkt ebenfalls den sozialen Zusammenhalt im Verein bzw. in den Abteilungen. Geeignete Veranstaltungen wären beispielsweise ein gemeinsames Grillen oder ein Hüttenabend. Ein inflationärer Gebrauch von Ehrungen ist jedoch zu vermeiden. Hier stellt sich schnell eine Gewöhnung ein, der den positiven Effekt schwächt.

Die größten Hemmnisse für die Übernahme eines Ehrenamts bzw. bei der langfristigen Bindung an ein Ehrenamt stellen laut Studie die zeitliche Belastung und die zu übernehmende Verantwortung dar. Kam der Ehrenamtliche als Trainer aus Liebe zur Sportart in den Verein, steht er als Vereinsvorsitzender nur noch selten in der Halle. Diese Distanz zum eigentlichen Sport wird sehr negativ empfunden. Die fehlende Vereinbarkeit von Beruf, Ehrenamt und Familie stellt ebenfalls ein Hemmnis des Engagements dar. Um dem entgegenzuwirken, empfiehlt die Studie, kleine „Fachteams“ zu bilden, um die Aufgaben eines Amtes gemeinsam statt im Alleingang zu übernehmen. Dadurch wird der Zeitaufwand pro Ehrenamtlichen reduziert, die Verantwortung geteilt und es bleibt mehr Zeit für den Einzelnen für den aktiven Sport und/oder Beruf und Familie. Zusätzlich bietet die Bildung von Fachteams unerfahrenen Ehrenamtlichen die Möglichkeit, sich mit der Tätigkeit vertraut zu machen, ohne gleich überfordert zu sein. Beispielsweise könnte das Amt des Schatzmeisters auf ein Team aufgeteilt werden, unter der Führung eines erfahrenen Ehrenamtlichen.

Gesetzliche Vorgaben und etwaige Haftungsrisiken (insb. §26 und §31a BGB) wirken ebenfalls demotivierend auf das ehrenamtliche Engagement. Hier nannten die Befragten Lobbyarbeit und das Bilden politischer Interessengemeinschaften als mögliche Handlungspunkte, um hinderliche politische Rahmenbedingungen für das Ehrenamt optimieren zu können. An dieser Stelle setzt der BTV im Zusammenwirken mit kooperierenden bayrischen Sportfachverbänden an. Insbesondere das neu gegründete Team Sport-Bayern sieht hier Handlungsbedarf und braucht die Unterstützung der Politik.

Auch teils sehr langwierige, kostspielige und notwendige Ausbildungen für die Ausübung eines Amtes werden als für ein Engagement hinderlich gesehen. Hier können die Vereine die Ehrenamtlichen unterstützen, indem sie sich z.B. an der Finanzierung der Fortbildungen beteiligen. Dadurch sollen Ehrenamtliche langfristig motiviert werden, da viele Ehrenamtliche solche Qualifizierungen anstreben, beispielsweise einen höheren Trainerschein oder eine Kampfrichterausbildung. Der Verein profitiert dabei von höher qualifizierten Ehrenamtlichen.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, einen Mehrwert für Ehrenamtliche zu schaffen, der auch außerhalb des Amtes förderlich ist. Dies kann verschiedene Formen annehmen, beispielsweise ein Ehrenamtszeugnis. Weniger zielführend sind dagegen Maßnahmen wie das Verteilen von Merchandise (beispielsweise übrig gebliebene Schlüsselanhänger oder T-Shirts) nach großen Events.

So fing es an: fest turnen! Turnfest!



Vom Ursprung des Turnens

Turnen – die meisten Menschen verbinden damit sofort das Gerätturnen und damit Bilder von Barren oder Schwebebalken. Seit Generationen! Und seit Generationen eine Fehleinschätzung! Denn Turnen ist nicht nur Gerätturnen, Turnen hat mehr zu bieten!

Turnen als nützliches Konzept

Schon zu Zeiten des "Turnvaters" Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852) war das Turnen an Geräten nur eine von vielen Möglichkeiten, körperliche Fitness zu erreichen. Turnen war nämlich schon 1811 ein umfassendes Konzept von nützlichen Bewegungsaktivitäten. Dazu zählten in der Tat zahlreiche Übungen an Geräten aber auch eine große Anzahl anderer, sogenannter "volkstümlicher" Übungen wie Laufen, Springen und Werfen, Klettern oder Fechten, Voltigieren, Ringen, Schwimmen und Spiele.

Vom Großvater zum Vater der Turnbewegung

"Abgeschaut" hatte sich dies der "Turnvater" vom "Großvater" des Turnens und der Gymnastik, vom Philanthropen Johann Christoph GutsMuths (1759-1839). Der hatte auf der Basis der altgriechischen Gymnastikwelt eine revolutionäre Pädagogik entwickelt. Sein Ziel war es, seine (männlichen) Schüler durch körperliche Aktivitäten einschließlich neu erfundener Leibesübungen zu vernunftgeleiteten Bürgern zu erziehen. Sowohl Jahn als auch GutsMuths entwickelten dazu Turnplätze.

Und dort gehörten 1811 Laufen, Schwimmen und Wandern zu den Turnübungen.

Vielfalt als Markenkern

Diese Vielfalt spiegelt sich im Programm der Landesturnfeste! Die Empfehlung für Interessierte mag deshalb stimmen: "Wer Kern und Vielfalt eines Turnvereins kennenlernen möchte, der sollte dazu ein Turnfest besuchen!"

In den Mehrkämpfen der Turnfeste spiegelt sich bis heute das Grundverständnis von Turnen als einer möglichst vielseitigen Bewegungspraxis wider. Deren Attraktivität liegt in der Vielseitigkeit der Sportarten und der Vielfalt an Wahlmöglichkeiten in den einzelnen Wettkämpfen. Die breit angelegte Differenzierung in den Wettkampfklassen ermöglicht Athleten aller Leistungsklassen die Teilnahme an Wettkämpfen. Die höchsten Ansprüche an die Athleten stellen die Jahnwettkämpfe, Friesenkämpfe und der Deutsche Mehrkampf. Diese setzen sich aus verschiedenen Sportarten wie Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Kunstspringen zusammen, für den Friesenkampf zusätzlich Fechten und Schießen.

Inhalt: Sport oder Turnen?

Als die Turnbewegung gegründet wurde, gab es aber unsere heutigen Turnfestgedanken noch nicht. Die so genannten "Turngesetze" von Jahn verlangten in den "Turnanstalten", den Vorläufern unserer heutigen Turnvereine, Sittsamkeit und Kameradschaft der männlichen Mitglie-

der, Frauen gab es ja anfangs dort nicht. Und den Begriff "Verein" vermied man deshalb, weil die Gesetze der Zeit Vereine als "Brutstätten politischer Umstürzbewegungen" verboten und verfolgten.

Dies alles, obwohl man eigentlich gemäßigt konservativ dachte, patriotisch und königstreu war. Treffen mit anderen Turnanstalten, woraus sich allmählich richtige Feste entwickelten, lebten vom gemeinsamer Geselligkeit und Gesang, von langen, klugen Ansprachen und gemeinsamen gymnastisch-turnerischen Übungen. Da kam es auf den Gleichklang der Bewegung, Einordnung in das Ganze und das ordentliche Bild an, denn der Wettkampfgedanke wurde lange strikt abgelehnt! Warum? Das war nicht Turnen, das war "nur" Sport! Das war was für Radfahren oder Rudern, später für Fußball, aber nicht für das Turnen an Geräten und die deutsche Gymnastik. Doch das waren unsere ersten bayernweiten Turnfeste seit 1862, Nr. 1 übrigens in München.

Das erste Deutsche Turnfest in Coburg 1860 hatte neuen Aufschwung des Turngedankens in seiner Vielfalt bewirkt. Insbesondere die Gründung des bayerischen Turnverbandes 1861 war vielerorts der Anlass, Turnvereine aus der Taufe zu heben. Und für sie hob der Turnverband seine Landesturnfeste aus der Taufe!

Einsatz für das Feuerwehrwesen in Bayern

Eine besondere Bedeutung erhielt der in München parallel durchgeführte Landesturntag, der beschloss, das Feuerwehrwesen mit freiwilligen Feuerwehren in den Bereich des Turnerbundes einzubeziehen. Das Üben des Anleiterns wurde dazu in die Turnhalle gelegt, wofür Turnleitern und Sprossenwände erfunden wurden.

Feste für die deutsche Einheit

Die nächsten Landesturnfeste 1863 in Bayreuth und 1865 in Augsburg widmeten sich ganz besonders dem Wunsch nach nationaler Einheit aller Deutschen. Dies war auch der politische Kerngedanke des mittlerweile gestorbenen "Turnvaters" gewesen. In einem Turnfestbericht hieß es dazu, "daß gerade die deutschen Turner seit 1860 mit ihrem ganzen Schaffen und Thun und Trachten dahin gestrebt hätten, aus dem deutschen Volk ein ganzes und einiges zu machen und ein wehrhaftes und tüchtiges Geschlecht für alle Zeiten zu erziehen." Dieser politische Kern bewegte immer mehr Turner in Bayern und ganz Deutschland.

Die deutschen Einigungskriege von 1864 und 1866 "passten" deshalb den Turnern ins Konzept. Und als 1870/71 der Deutsch-Französische Krieg ausgerufen wurde, waren die Turner mit Feuereifer dabei. Deutschland wurde dadurch zum Kaiserreich geformt, die deutsche Einheit mit Waffengewalt vollzogen.

Auf deutscher Seite war nach dem militärischen Erfolg kein Halten mehr. Das Ergebnis: Gründung des ersten deutschen Nationalstaats, mit einem Kaiser an der Spitze.

Damit aber sahen die Turner eines der wichtigsten Ziele der Turner verwirklicht, ihren Turnfesten war jedoch zugleich der politische Kern abhandeln gekommen. Und, man musste sich nach den Kriegen reorganisieren, weshalb man die Serie der Turnfeste abreißen lassen musste. Erst 1875 in Regensburg, beim Turnfest Nr. 4, war man wieder festbereit!

Aufbruch und Vision in Regensburg

Aufbruchsignal und neue Vision beim Turnfest in Regensburg: Bildung im Dienst des neuen Deutschen Reiches, beispielsweise auch dadurch, dass in den Volksschulen Turnen zum Pflichtfach gemacht werden sollte. Dabei betonten die Turner "den wichtigen Beitrag des Turnens zur Wehrerziehung". Drill und die Disziplinierung des Körpers galten "als unsterblicher Schutzgeist unseres Volksheeres", als "unentbehrlicher Bestandteil des Turnens" und als Voraussetzung zur Förderung der Wehrkraft".

Turnfestgeschehen

Diese Haltung wurde in Regensburg verkörpert in den Massenfreiübungen und deren Einordnung des Individuums in die Gemeinschaft. Besonders fortschrittlich: Das Turnfest bot einen zweitägigen "Turnkursus" mit belehrenden Vorträgen und Praxisvorführungen" für "Turnwarte und Vorturner". In Regensburg war damit der "Ursprung des Lehrgangswesens im bayerischen Turnen" gelegt.

Das Regensburger Landesturnfest konnte aber auch nicht verhindern, dass 1875 eine Reihe von Turnvereinen aus dem Verband austrat, sie gründeten als Konkurrenz den „Fränkischen Turnerbund“ (dieser bestand bis 1886).

Das 5. Landesturnfest fand 1879 in Straubing statt.

Andy G. Krainhöfner Studiendirektor i.R.

Bild: Bilddokumentation Stadt Regensburg/Günther Staudinger

Turnhistorische Ausstellungen - ein Muss bei Landesturnfesten



Eine historische Ausstellung bietet eine willkommene Gelegenheit, über die Arbeit in einer Organisation zu berichten. Dabei sollen sowohl Vergangenheit als auch Gegenwart des Turnsports aufgezeigt werden.

Der Bayerische Turnverband führt regelmäßig bei Landesturnfesten turnhistorische Ausstellungen durch, um auf die lange Tradition und die Entwicklung des Turnens im Verband, den Gauen und Vereinen hinzuweisen. Bestreben des Veranstalters ist es, Gästen und Turnfestteilnehmern die vielfältigen Veränderungen des Turnens aus ihren Anfängen 1811 bis in die Gegenwart verständlich zu machen. Vielen Besuchern aber auch jüngeren Turnfestteilnehmern ist die Bedeutung der Eröffnung des ersten Turnplatzes in Berlin durch Friedrich Ludwig Jahn und der durch ihn initiierten Bewegung nicht bewusst: das Gerätturnen entwickelte sich zu einer weltweiten Sportart. Aus Jahns Turngruppen entstand das heutige Vereinswesen. Reck, Barren, Pferd und Balken sind, wenn auch in wesentlich einfacherer Form, Erfindungen von „Vater“ Jahn, dem Mann mit dem langen Bart.

Anlass zur Einführung von historischen Ausstellungen in Bayern gab die grandiose Veranstaltung beim Deutschen Turnfest München 1998. Unter der Schirmherrschaft des damaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber wirkten Andy Krainhöfner als Verantwortlicher für das Rahmenprogramm und die vom BTV bestellten Mitglieder des Landesausschusses für Kultur und Tradition an der Vorbereitung und Durchführung mit.

Vor allem die positive Resonanz und die besondere Atmosphäre in den Räumlichkeiten der Staatskanzlei bewogen die Verantwortlichen im BTV, über die Einführung einer turnhistorischen Ausstellung auch bei Bayerischen Turnfesten nachzudenken.

Das Vorhaben zu verwirklichen bot sich erstmals beim Bayerischen Landesturnfest 2001 in Regensburg an. Als Ausstellungsraum diente eine kleine aufgelassene Kapelle in der Stadtmitte. Aus dem Stadtarchiv Regensburg sowie Vereinen der Region und Leihgaben ehemaliger TurnerInnen wurden Exponate zum Thema „Turnfeste im Raum Regensburg“ zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung beim Landesturnfest in Landshut zeigte überwiegend Plakate früherer Landesturnfeste, Vereinsfahnen von mehr als 150 Jahre alten Vereinen sowie eindrucksvolle Darstellungen der im Bayerischen Turnverband angebotenen Sportarten. Es wurden insgesamt etwa 600 Besucher gezählt. Leider kamen in Landshut aus dem Foyer der Ausstellungshalle aufgestellte Sitzwürfel mit dem Konterfei bekannter Turnerinnen und Turner abhanden.

Die ehemalige Studienkirche St. Josef in Burghausen erwies sich als herausragend geeigneter Ausstellungsraum beim 31. Bayerischen Landesturnfestes in Burghausen. Aufgrund der großzügigen Räumlichkeiten konnten Stellwände und Vitrinen übersichtlich platziert werden. Aus Haftungsgründen wurde die Idee des OK, die Objekte in mehreren Schaufenstern der Innenstadt zu zeigen, vom

Arbeitskreis Ausstellung abgelehnt. Zudem sollten in Burg-
hausen erstmals die Fahnen aller am Turnfest beteiligten
Vereine präsentiert werden. Da sich das Ausstellungsge-
bäude in der Innenstadt befand, sich das Sportgesche-
hen aber auf den Anlagen außerhalb des Stadtkerns
abspielte, kamen nur wenige Turnfestteilnehmer zur Aus-
stellung. Mit der Besucherzahl von 800 Personen zeigten
sich daher die Organisatoren nicht zufrieden.

Aufstellen der Vitrinen und Pinnwände, Installationen
etc. wären ohne Mithilfe der städtischen Bediensteten
nicht möglich gewesen.

Das aus dem Landesausschuss Tradition und Kultur be-
stehende Ausstellungsteam wurde bei der Vorbereitung
und Gestaltung sowie dem Aufsichtsdienst jeweils von
den Ehepartnern tatkräftig unterstützt.



Auf dem Bild von rechts: Ernst Aicher, Dieter Thiel, Karin Thiel, Anneliese Wörsing, Sepp Wörsing

„Turnen in Franken“ lautete das Thema der Ausstellung
beim Landesturnfest 2019 in Schweinfurt. In Franken
wurden bereits 1846 in Lohr und Nürnberg die ältesten
Vereine Bayerns gegründet. Ihnen folgten wenige Jah-
re später eine Reihe weiterer Vereine Ober-, Mittel- und
Unterfrankens. Die Gründung des Bayerischen Turnver-
bandes ging maßgeblich von Vereinen dieser Bezirke
aus. Es bot sich also an, bei der Suche nach Urkunden,
Fotos, Artikeln und sonstiger Exponate in erster Linie auf
diese traditionellen fränkischen Vereine zuzugehen. Über
1600 Besucher interessierten sich für die im Gewölbe des
alten Rathauses aufgebaute Ausstellung. Durch die Be-
reitstellung alter Dokumente und Exponate insbesondere
aus den Archiven Schweinfurts, unter anderem auch aus
Coburg, Bamberg, Ansbach und Würzburg konnte die
Entwicklung des Turnsport in Franken eindrucksvoll ver-
anschaulicht werden.

Auch aus den schwäbischen Vereinen TSV Weißenhorn
und TV Gundelfingen wurden einzigartige Objekte zur
Verfügung gestellt. Ein gedrechselter Holzpokal, ein Trink-
horn, ein bronzenener Kugelstoßer, Erinnerungsbierkrüge
sowie ein etwa 100 Jahre altes Pauschenpferd erwiesen
sich als absolute Hingucker. Sammlungen dekorativer
alter Urkunden und Siegerauszeichnungen, filigrane Fest-
abzeichen und Turnfest-Postkarten aus Privatbesitz er-
gänzten die Ausstellung. Wie erwartet fanden wieder die
alten Vereinsfahnen besondere Beachtung.

Bei allen Ausstellungen waren die Bauhöfe der jeweili-
gen Turnfest-Städte eine unverzichtbare Hilfe. Transporte,

Dieter Thiel

Landesausschuss Tradition und Kultur



Vorfreude aufs #turnfest23 beim ersten BTV Media Day!

Landesturnfest 2023 in Regensburg - ist ja noch viel Zeit bis dahin, mag man sich denken. Doch die Planungen und ersten Maßnahmen sind bereits angelaufen.

So fand am vergangenen Samstag bei perfektem Wetter unser erster "Media Day" in der Stadt statt. Zusammen mit den Rhythmischen Sportgymnastinnen vom SV Obertraubling und den Partnerakrobatinnen und -akrobaten der Gymwelt SV Fortuna Regensburg wurden an den bekanntesten und schönsten Orten der Stadt - zum Beispiel auf der Steinernen Brücke, vor dem Dom und vor der beeindruckenden Kulisse der Walhalla in Donaustauf - erste Foto- und Videoaufnahmen gemacht.

Die glitzernden Anzüge, tollen Posen und atemberaubenden Hebefiguren lockten natürlich auch viele Schaulustige an, die so einen ersten Vorgeschmack auf das #turnfest23 bekamen. Auch die lokale Presse folgte der Einladung des BTV und begleitete die Aktion. In der Mediathek von TVA Ostbayern findet ihr ab sofort einen kurzen Beitrag dazu – über den QR-Code kommt ihr direkt zum Video!



Wir freuen uns schon heute auf das 33. Bayerische Landesturnfest 2023 in Regensburg und hoffen, ihr seid auch dabei!

Carina Förg



SPORTNANKA

Anzeige

**OFFIZIELLER
AUSRÜSTER DES**



40% für alle BTV-Vereine
bei Teamsportbestellungen ab 10 Teilen, inkl. Sport Nanka Logo

Nutzt unseren Muster-, Druck-, und Premiumservice! Wir freuen uns auf Eure Anfragen!

Dr.-Dörfl er-Str. 6
92224 Amberg

+49 (0) 9621 - 91 70 99-0
+49 (0) 9621 - 91 70 99-99

info@sportnanka.de
www.sportnanka.de



Highlight-Lehrgänge



Computer Foto erstellt von karlyukav - de.freepik.com

Auch in dieser jeder Ausgabe stellen wir euch wieder ausgewählte Online-Lehrgänge und -Ausbildungen vor, die in den nächsten Monaten anstehen. Unsere Ausbildungsangebote findet ihr außerdem im aktuellen Bildungsprogramm 2021 – dieses könnt ihr einfach auf www.bipro.bayern-turner.de online abrufen, dort durchblättern und euch direkt zu euren Lieblingslehrgängen anmelden.

Wir freuen uns, dass nun schon seit einiger Zeit auch wieder Präsenz-Lehrgänge stattfinden können. Bis einschließlich 31.12.2021 können die zur Lizenzverlängerung benötigten LE/UE allerdings auch über 100 % Online-Lehrgängen erbracht werden!

Mit der nächsten Ausgabe des BayernTurners erhaltet ihr dann auch das Bildungsprogramm 2022 – lasst euch überraschen, was wir wieder für euch geplant haben!

Gymnastik und Tanz: Street Dance/HipHop

LG-Nr.: 3020006
Termin: 23.10.2021
Ort: Regensburg

Theorie: Stundenaufbau, methodische Tipps zur Vermittlung von Choreografien, richtige Musikauswahl/ Musikanalyse und Choreografie-Gestaltung; Praxis: Aufwärmen und Erstellung von Choreografien.

Aufbaumodul Übungsleiter C Breitensport Allround-Fitness

Die Ausbildung zum Aufbaumodul Übungsleiter C Allround-Fitness (1. Lizenzstufe) spiegelt das vielfältige Angebot des Bayerischen Turnverbandes wider. Im Aufbaumodul erhaltet ihr je eine Einführung in folgende Bereiche: Fitness-Aerobic, Kinderturnen, Gerätturnen, Gymnastik-Rhythmus-Tanz, Turnen/Sport mit Älteren, kleine Spiele, Entspannung, Fitness- und Gesundheitstraining, Jugendturnen, Bewegungskünste, Trendsport, Turnspiele, Turnerjugendwettkämpfe. In den Lehrversuchen bereitet ihr euch systematisch auf eure praktische Prüfung vor.

- Turnbezirk Schwaben: 16.10.-21.11.2021, Marktoberdorf
- Turnbezirk Unterfranken: 29.10.-21.11.2021, Hofheim
- Turnbezirk Oberbayern: 30.10.-21.11.2021, Großmehring

BTJ Spezial

LG-Nr.: 4031902
Termin: 16.10.2021
Ort: Online

Ein Power-Tag: Mit Ballettics, einer Kombination aus Ballett, Athletik und turnerischen Elementen, auspowern und gemeinsam durch die verschiedensten viralen Dance Challenges tanzen. Probiert die neusten Trends aus!

4XF GAMES und WODs

LG-Nr.: 3070056
Termin: 13.11.2021
Ort: Augsburg

Ihr wollt selbst 4XF GAMES in eurem Verein organisieren? Dieser Kurs gibt euch eine Anleitung und Ideen für die Organisation von 4XF-Wettbewerben: Welche Geräte braucht man, worauf müssen die Kampfrichter achten oder wie werte ich eine Challenge richtig aus? Aber auch für diejenigen, die nur ihre 4XF CrossTraining-Einheiten abwechslungsreicher gestalten wollen, bietet dieser Tag viele neue Inspirationen und Workout-Formen.

Bewegung bringt's mit Kinderturnen

LG-Nr.: 3090024
Termin: 28.10.2021
Ort: Online

Bewegung bringt's! Im hektischen Alltag bleibt Bewegung oft auf der Strecke. Kinder und Jugendliche verbringen viele Stunden in der Schule. Die Heimfahrt erfolgt häufig mit dem Bus oder im Auto. Danach Hausaufgaben erledigen. In der Freizeit sind das Handy, der Laptop und das Tablet sehr präsent. Wo ist da noch Platz für Bewegung? Ziel des Online-Seminars ist es, folgende Fragen zum Thema Bewegung zu klären: Wie viel und für was überhaupt? Wenn sich Kinder und Jugendliche bewegen, können sie auch besser lernen? Wie sollen sich Kinder und Jugendliche bewegen? Erstellung einer Ideensammlung für die praktische Umsetzung.

Sport bewegt Menschen mit Demenz (Schnupperkurs)

LG-Nr.: 3100007
Termin: 22.10.2021
Ort: Online

Inhalt: • Das Krankheitsbild Demenz • Erste Informationen, um vorhandene Bewegungsangebote auch auf die Bedürfnisse älterer Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen und bei beginnender Demenz abstimmen zu können. • Möglichkeiten und Grenzen von Bewegung und Sport für Menschen mit Demenz • methodisch-didaktische Besonderheiten im Umgang mit Demenzbetroffenen im Sport • Kurze Einführung in zielgruppengerechte Praxisbeispiele zur Verdeutlichung der methodisch didaktischen Grundprinzipien • Informationen zu Qualifizierungswegen für Übungsleiter Ziele: Mit der Veranstaltung wird das Ziel verfolgt, interessierte Übungsleiter und Vereinsmanager für das Thema Sport und Demenz zu sensibilisieren, also eine Einführung in diese Thematik zu vermitteln und Orientierungshilfen zu geben.

Jetzt anmelden unter:

WEB btv-turnen.de/qualifizierung

Osteo- und Arthrofit

LG-Nr.: 3101003
Termin: 13.11.2021
Ort: Rothenburg

Bewegung beugt Gelenk- und Wirbelsäulenproblemen sowie Osteoporose vor, zugleich ist sie aber auch ein ganz entscheidender Teil der Sport-Therapie bei degenerativen Skeletterkrankungen. Bei jeder Bewegung üben nämlich die Muskeln einen Reiz auf die Knochen und Gelenke aus, sodass der Knochenaufbau aktiviert und die Gelenke geschult werden. Durch diese Beanspruchung nimmt die Knochenmasse zu, genauso wie die Muskelmasse. Wie betreue ich Sportinteressierte mit Problemen im Bereich des Bewegungsapparates? Dies wird im Lehrgang mit Übungen zum Muskelaufbau, gelenkschonend, knochen-aufbauend aufgezeigt. Es geht um Kraft, Koordination und Geschicklichkeitsübungen, diese werden in einer bunten Vielfalt abwechslungsreich vermittelt.

Basismodul Breitensport/Leistungssport

LG-Nr.: 3510025
Termin: 15.-17.10.2021
Ort: Online

Jede Ausbildung zum Trainer/Übungsleiter C setzt sich aus einem Basismodul (24 LE/UE) und einem Aufbaumodul (ca. 96 LE/UE) zusammen. Vor jedem Aufbaumodul zum Trainer/Übungsleiter C muss ein Basismodul absolviert werden. Im Basismodul werden alle sportartübergreifenden Theorieinhalte vermittelt, welche für die weiteren Trainer/Übungsleiter C Aufbaumodule relevant sind. Bitte beachten Sie, dass in diesen 24 LE/UE - verteilt auf 3 Tage - nur Theorie stattfindet, die sportpraktische Ausbildung erfolgt gesondert.

Sport Stacking

LG-Nr.: 4030009
Termin: 27.11.2021
Ort: Klingenberg

Sport Stacking ist eine Geschwindigkeitssportart aus den USA, in der es darum geht, mit 12 speziellen Bechern Pyramiden nach einer bestimmten Reihenfolge und Regeln in möglichst kurzer Zeit auf und wieder ab zu stapeln. Becher stapeln ist nicht nur für die Zuschauer faszinierend, es stellt auch zahlreiche Ansprüche an den Sportler: Es fördert die Beidhändigkeit, die Auge-Hand-Koordination, das Reaktions- und Konzentrationsvermögen, die Überkreuzkoordination und es macht Spaß!

Bedeutung von Musik in Shows – Bewegungsimpulse

LG-Nr.: 3060003
Termin: 13.11.2021
Ort: Ingolstadt

Bedeutung von Musik in Shows; Bewegungsimpulse; die Möglichkeiten von Requisiten und Kostümen. Die Umsetzung von der Idee bis zur fertigen Showgestaltung.

Übungsleiter C Allround Fitness 2020/2021



Zum Gratulieren zu den bestandenen Prüfungen kamen Herr Antwerpen, Erster Bürgermeister der Stadt Altötting (vorne, zweiter von links) und Herr Sellner, Vorstand des TVA (hinten, erster von links).



Zur Übungsleiter-C-Breitensport-Ausbildung im Turnbezirk Oberbayern, die vom 30.07. bis 15.08.2021 in Altötting stattfand, begrüßten Klaus Kellner, Bezirksvorsitzender, und Désirée Helget, Bezirksfachwartin für Lehre und Bildung, 11 Teilnehmer*innen aus ganz Oberbayern. Natürlich stand auch dieser Lehrgang unter dem Stern „Covid-19“. Ursprünglich sollte der Aufbaulehrgang - wie auch zuvor schon die Basis-Ausbildung im September 2020 - in Töging am Inn stattfinden. Jedoch machten die hohen Zahlen im Herbst einen Strich durch die Rechnung und somit wurde der Lehrgangsbeginn auf 2021 verschoben. Freundlicherweise stellten der TV Altötting sowie auch die Stadt Altötting die Turnhalle für den Nachholtermin zur Verfügung.

Auf diesem Weg:

Vielen Dank an Herrn Bürgermeister Antwerpen, an den Vorstand des TVA, Herrn Wolfgang Sellner und an Frau Gabi Petermeier, Leiterin der Geschäftsstelle, dass wir die Ausbildung in Altötting beenden durften.

Eine fachliche Grundausbildung in vielen verschiedenen Ausbildungsthemen bekamen die Teilnehmer*innen in den Bereichen Kinderturnen, Jugendturnen, Gerätturnen, Sport mit Älteren, Kraft und Beweglichkeit,

Gymnastik-Rhythmus-Tanz, Aerobic, Ausdauer sowie in fachspezifisch-theoretischen Themen.

Diese Themeninhalte wurden auf zehn sehr lehrreiche und teilweise auch anstrengende Tage verteilt. Schließlich stand am 14.08. die schriftliche Prüfung auf dem Programm. Hierbei hatten die Teilnehmenden 60 Minuten Zeit, ihr gesammeltes Wissen niederzuschreiben. Für Lehrversuche standen den Teilnehmer*innen 15 Unterrichtseinheiten zur Verfügung, in denen sie Sportstunden selbst leiten und austesten durften. Am letzten Tag der praktischen Vorbereitung wurden die Themen für die praktische Prüfung gezogen. In diesen wenigen Momenten war die Aufregung jedem ins Gesicht geschrieben. Zur Ausarbeitung ihrer beiden Prüfungsstunden hatten die Teilnehmer*innen knapp eine Woche Zeit.

Alle Teilnehmenden konnten beide Prüfungen mit sehenswerten Ergebnissen abschließen.

Der Bezirksvorsitzende Klaus Kellner und die Bezirksfachwartin Lehre und Bildung Désirée Helget bedanken sich nochmals für die tolle Ausbildung und gratulieren den neuen Übungsleiter*innen zur bestandenen Prüfung und wünschen allen viel Erfolg für die zukünftigen Aufgaben.

Bericht und Fotos: Désirée Helget

Seniorenfreundlicher Verein - das Prädikat für vorbildliche Seniorenarbeit im Verein



Mit dem Projekt „Seniorenfreundlicher Verein“ will der BTV seinen Vereinen dabei helfen, ihre Angebote für ältere Menschen noch stärker zu formen, um möglichst vielen Senior*innen in Bayern im Erhalt ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit zu unterstützen.

Das Siegel „Seniorenfreundlicher Verein“ zertifiziert Vereine und bestätigt die besondere Qualität sportlicher und außersportlicher Vereinsarbeit für ältere Mitglieder und den hohen Ausbildungsstandard der Trainer*innen/Übungsleiter*innen.

Das Siegel ist vier Jahre lang gültig und kann bei gleichbleibender oder verbesserter Qualität der Angebote verlängert werden.

Die Kriterien zur Zertifizierung

1. Regelmäßige Bewegungsangebote für ältere Menschen sowie zusätzliche Angebote (z. B. gesellige, informative, kulturelle)
2. Mindestens ein*e lizenzierte Trainer*in/ Übungsleiter*in im Bereich Sport für Ältere
3. Sichergestellte Interessensvertretung der Senior*innen in der Vereinsvorstandschaft
4. Vereinsangebot prinzipiell auch Nichtmitgliedern zugänglich (z. B. durch Kursangebote)
5. Kooperation des Vereins mit lokalen Institutionen im regelmäßigen Vereinsprogramm oder in Einzelaktionen angestrebt (z. B. mit Kirchengemeinden, Seniorenheimen, Ärzt*innen).
6. Der Verein ist Mitglied im Bayrischen Turnverband

Eure Vorteile

Profitiert von der öffentlichkeitswirksamen Auszeichnung mit:

- Urkunde und exklusivem Vereinsschild

- Veröffentlichung in den BTV-Medien, um euer Engagement sichtbar zu machen sowie
- einem großzügigen Gesundheitspaket des langjährigen BTV-Partners TOGU

Mit der neuen BTV-Medienbaukasten-Plattform bieten wir allen SFV-Vereinen nicht nur die Möglichkeit, ansprechende Drucksachen und Werbemittel kostenfrei zu gestalten (z.B. Anzeigen, Banner, Flyer, Facebook-Profilbilder, Plakate u.v.m.), sondern sie erhalten auch kostenfreie Serviceangebote (Best-Practice-Beispiele, Angebotsberatung, Verwaltungshilfen, ect.)

Ein Qualitätsmerkmal für Euren Verein zur:

- Mitgliederbindung und Mitgliederwerbung,
- Positionierung gegenüber anderen Vereinen vor Ort,
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie
- Partnergewinnung.

Qualifizierung

Im Bereich Sport für Ältere bietet der BTV flächendeckend ein attraktives Bildungsangebot. Für das Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Verein“ muss mindestens ein*e Mitarbeiter*in im Verein eine entsprechende Qualifizierung nachweisen – hier eine Auswahl: Sport für Ältere-Berater, Sport für Ältere-Kursleiter BTV-zertifiziert oder Übungsleiter B Breitensport Sport für Ältere.

Diese und viele weitere Angebote sind stets aktuell unter www.btv-turnen.de zu finden.

Bei Interesse am Siegel wendet euch bitte direkt an Andrea Remuta:

✉ andrea.remuta@btv-turnen.de

Die „TOXIS“ - eine Nachwuchsshowtruppe des ETSV 09 Landshut



Wir von SPORT NANKA konnten wieder ein paar „Sport verrückt“-Shirts an eine neue Sparte liefern. Beim ETSV 09 Landshut hat sich beim Nachwuchs was getan!

In den letzten Monaten war Vereinsarbeit ja schon nicht ganz einfach – Jugendarbeit nahezu unmöglich... Daher ist es umso erfreulicher, dass beim ETSV 09 Landshut eine neue Gruppe gegründet wurde: die „TOXIS“!

Und da haben wir uns gleich mal mit dem Verein in Verbindung gesetzt, um ein bisschen was über die TOXIS zu erfahren. Denn die TOXIS sind quasi ein Ableger des Showteams INTOXICATION, das wir seit ein paar Jahren mit Erima ausstatten dürfen. Vom Shirt über Jacke, Hose und Taschen liefern wir alles, was die Truppe braucht. Natürlich individuell mit Namen bedruckt und mit ihrem coolen Logo versehen.

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an unseren Artikel im BayernTurner vom Juli 2020, in dem wir euch das Showteam INTOXICATION vorgestellt haben. Die verrückten Jungs und Mädels, denen es Spaß macht, Akrobatik zu machen. Die aufeinander balancieren und sich in die Luft werfen lassen. Die es super finden, mit Flickflack und Salto über die Bühne zu turnen und zu tanzen. Die sich zu einer ausgeklügelten Choreografie mit toller Musik in passenden Outfits bewegen, um dem Publikum etwas ganz besonders zu bieten.

Genau die! Die haben nun eine „Einsteigergruppe“ ins Leben gerufen. Und in Anlehnung an die Großen heißen

die Kleinen eben TOXIS. Für Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Egal, ob Junge oder Mädels oder Divers. Ab 12 kann man dann ins „große“ Showteam wechseln.

Für die beiden Damen Tanja Schedlbauer und Stephanie Neupert - denen wir damals schon im Interview Löcher in den Bauch gefragt haben - war das schon länger ein Traum, eine solche Nachwuchsgruppe zu gründen. Die Idee dazu bestand schon eine Weile, da auch ein Bedarf da war, Kinder früh mit dem Leben rund um die Bühne vertraut zu machen.

Leider konnten sich Tani und Steffi berufsbedingt nicht in vollem Umfang darum kümmern und so kam Veronika Richter ins Spiel. Vroni ist Teil des Showteams und glänzt mit großer Erfahrung. Bei ihrem alten Verein, dem VfL Landshut Achdorf, hat sie sogar Wettkämpfe getanzt. Wenn das nicht perfekt passt, um die Kleinen mit Spaß und Freude an der Bewegung zu motivieren!

Leider kam dann erstmal Corona dazwischen... Aber mittlerweile läuft das Training seit Ende Juni – unterstützt durch zwei weitere Mitstreiterinnen. Jasmin Käsbauer ist schon seit Gründung der INTOXICATIONS dabei. Und Maria Fuchs ist ebenfalls als Trainerin mit an Bord. Sie ist seit gut einem Jahr beim Showteam und hat vorher in der TG Landshut geturnt. Also alles Landshuter Gewächse, die beste Voraussetzungen und Grundlagen mitbringen für Akrobatik, Turnen, Tanz und Show!

In dieser neuen Truppe geht es in erster Linie um Aufbau-Training. Und das oft im wahrsten Sinn des Wortes. Denn die Youngsters lernen und üben hier, wie man gekonnt auf die Schultern anderer steigt, dort oben ruhig stehen bleibt und das Gleichgewicht ausbalanciert. Der untere Part ist dabei natürlich genauso gefordert, ruhig stehen zu bleiben und den anderen gut zu halten/ zu stützen. Bitte nicht wackeln! So könnte das Motto dieser Kinder lauten.

Spaß ist die Voraussetzung für ein gelungenes Training. Und der kommt bestimmt nicht zu kurz, wenn dazu auch noch coole Musik läuft und alle mit Eifer bei der Sache sind!

Das Training findet zweimal die Woche statt: Immer Dienstag von 17.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag 16.30 bis 18.00 Uhr. Momentan besteht der Trupp aus 15 Kindern – und es dürfen gerne mehr werden! Wer also Lust hat auf Spaß, Bewegung, Akrobatik und Tanz, der kann sich gerne beim ETSV 09 Landshut melden:

✉ showteam.intoxication@gmx.de.

Wir freuen uns schon mal auf eine hoffentlich baldige Aufführung der „großen“ Truppe – dem Showteam INTOXICATION!



**Das Showteam
könnt ihr übrigens
auch buchen! Das
besondere Highlight
für jede Feier
wie Geburtstag,
Verlobung,
Hochzeit oder euer
Firmenevent.**



Neuer Partner des BTV: Blutspendendienst des Bayerischen Roten Kreuzes



#turnsport spendetblut

2.000 Blutspenden täglich werden allein in Bayern benötigt, um schwerkranke und verletzte Mitmenschen versorgen zu können. Die Kombination aus hohen Temperaturen und steigendem Blut-Bedarf der Kliniken, die bislang verschobene Eingriffe nun nachholen, stellt die Blutspende aktuell vor eine besonders große Herausforderung. Um den hohen Bedarf an Blut decken zu können ist es dringend notwendig, dass sämtliche Termine vor allem über die nächsten Tage und Wochen komplett ausgelastet sind.

Wir als Bayerischer Turnverband e. V. möchten zu diesem wichtigen Thema unseren Teil beitragen und unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Deshalb freuen wir uns über die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Blutspendendienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD), den wir hiermit im Kreis unserer starken Kooperationspartner willkommen heißen.

Gemeinsam wollen wir unsere 3.000 Vereine und deren 850.000 unter Turnsport gemeldeten Mitglieder sowie die breite Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema sensibilisieren und das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Blutspende stärken – ganz nach dem Motto #turnsportspendetblut.

So werden beispielsweise unsere Kaderathletinnen und -athleten durch prominente Platzierung des BSD auf der offiziellen Team-Ausrüstung ein starkes Zeichen gegen Gleichgültigkeit und für lebensrettendes Engagement setzen. Viele weitere Anknüpfungspunkte sind bereits geplant.

Wir sind sehr stolz über diesen neuen Kooperationspartner und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit sowie alle kommenden Projekte!

Bitte nehmt auch ihr euch – wenn ihr könnt – die Zeit, um mit eurerBlutspendeLeben zu retten!

Alle Blutspendetermine findet ihr auf www.blutspendendienst.com/termine. Die Termine, für die eine Terminreservierung vorab erforderlich ist, sind mit dem Hinweis "Bitte Termin reservieren!" versehen.

Tag des Deutschen Sportabzeichens am 18.07.2021 in Tirschenreuth

Am Sonntag, 18.7.2021 wurde von der Turngemeinschaft Tirschenreuth zum 14. Mal der Tag des Deutschen Sportabzeichens mit über 60 Teilnehmenden durchgeführt. Nach Corona-bedingter Pause im letzten Jahr konnte heuer unter Einhaltung des Hygienekonzeptes die Veranstaltung bei perfekten Bedingungen auf dem Sportplatz des Stiftlandgymnasiums von 9 bis 12 Uhr stattfinden.

Das Dt. Sportabzeichen ist ein Fitnesstest, bei dem verschiedene Kategorien absolviert werden müssen. Werden die geforderten Leistungen erbracht, wird den Teilnehmenden das Dt. Sportabzeichen verliehen.

Organisatorin und TG-Trainerin Margit Friedl leitete die Abnahme der Leichtathletik-Disziplinen, bei denen Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination unter Beweis gestellt werden mussten. Viele Helfende der Turngemeinschaft garantierten einen reibungslosen Ablauf. Es wurde Weitsprung, Kugelstoßen, Werfen, Standweitsprung, Seilspringen, Sprint und Ausdauerlauf abgenommen.

Sehr viele Sportbegeisterte verschiedener Altersklassen, Erwachsene und Kinder, und zudem viele Zuschauer fanden sich auf dem Sportgelände ein. Über 60 Teilnehmende konnten insgesamt gezählt werden. Darunter auch eine große Gruppe des ATSV Kinderleichtathletik-Teams. 1. Vorsitzender der Turngemeinschaft Wolfgang Rahm begrüßte die Teilnahme: "Es war super zu sehen, wie viele Kinder heute am Start waren. Es war richtig was los auf dem Sportplatz!"

Die Fahrrad-Disziplinen Sprint und Ausdauer wurden am darauffolgenden Montag am Vizinalbahnradweg absolviert. Nun können sich die Teilnehmenden auf die Verleihung des Dt. Sportabzeichens in Gold, Silber und Bronze freuen.

Für das Team der Turngemeinschaft war der Tag des Dt. Sportabzeichens eine sehr gelungene Veranstaltung. Endlich konnte man sich wieder sportlich messen und bei strahlendem Sonnenschein einen Wettkampftag unter Fitnessbegeisterten verbringen.

Wolfgang Rahm
1. Vorsitzender der TG TIR



Was macht eigentlich - Prof. Dr. Detlef Schmidt?



Sein Bezug zu Bayern und zum BTV

Detlef Schmidt ist Anfang 1994, zu Zeiten von Dr. Bert Stautner und Gerhard ("Theo") Brinke, als Hauptamtlicher in der BTV-Geschäftsstelle gestartet, um die Turngala des DTB in München vorzubereiten. Bald aber wechselte er als Chef des Sportprogramms unter OK-Mitglied Uli Hager ins Organisationskomitee Deutsches Turnfest München 1998. Ende 1999 übernahm er die Leitung der Geschäftsstelle des OK "Landesturnfest Regensburg 2001". Inzwischen ist er wieder in seine Heimatstadt Leipzig gezogen, wo er als Gründungsmitglied und langjähriger Vizepräsident des Sächsischen Turn-Verbandes den Kontakt zum Turnsport weiter hält. Überregional ist er seit 2005 "Botschafter" des Festivals Blume Gran Canaria, wozu er die bayerischen Turnerinnen und Turner gerne wieder einladen möchte.

Berufliche Laufbahn

Detlef und seine Frau Heike, eine Apothekerin, haben drei Kinder. Beruflich kommt er von der DHfK Leipzig, wo er zu DDR-Zeiten den Lehrstuhl Theorie und Methodik des Trainings in den Technisch-Kompositorischen Sportarten innehatte. Von Mai 1990 bis zur Abwicklung der DHfK war er auch der Dekan der Fakultät.

Erfahrungen im DTB

Seit dem „Vereinigungsturntag“ 1990 in Hannover, auf dem sich der Deutsche Turnverband (DTV) der DDR dem Deutschen Turner-Bund (DTB) der Bundesrepublik anschloss, engagierte sich Detlef auch im DTB, wo er wie der BTV-Vertreter Andy Krainhöfner in den DTB-Bereichsvorstand Allgemeines Turnen gewählt wurde. Für ihn eine schwierige Zeit des Umdenkens und der Umstrukturierung von Sportsystemen, die sich in unterschiedlichen

politischen Gesellschaften entwickelt hatten. Herausfordernd: der Spagat zwischen Breitensport und modernem Spitzensport!

Eine besondere Erfahrung dabei (und nicht nur im DTB): Die Beziehung zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, bei der aufgrund verschiedener Interessen gerne einmal Uneinigkeit herrschen konnte.

Wie empfand er die Zeit beim BTV und insbesondere als OK-Geschäftsführer beim Landesturnfest Regensburg 2001?

„Imponiert hat mir damals immer die großzügige Ausstattung der Geschäftsstelle des BTV im Haus des Sports unter der Führung des BLSV. Der BLSV hat für die Fachverbände viel getan, durch die Unterstellung hatte er sie aber auch fest im Griff.“ Und trotz des Übergewichts des Breitensports in den Landesturnverbänden konnte der Leistungssport im BTV sich seit Vizepräsident Ulli Hager und im Hauptamt Steffi Holzmeier steigern: „Es ist erfreulich, dass bis heute das Niveau bei den Turnern gehalten werden konnte, wenn ich bei den jüngsten Meisterschaften die Übungen der Turner Dauser und Remuta sehe, die aus dem BTV-Leistungszentrum stammen.“

Und das Turnfest Regensburg?

„Wenn ich an das Landesturnfest in Regensburg denke, denke ich an die unermüdliche Herta Schmidt bei den Finanzen, an Silvia Högele nebst Kindern und Ehemann Toni und deren großartiges Engagement für das Turnfest sowie an die diplomatische OK-Vorsitzende Inge Pannrucker. Und ich denke auch an jene Mitarbeiter, die uns vom Arbeitsamt vermittelt wurden und zumindest für so eine Turnfestvorbereitung nicht besonders geeignet waren. Viel Unterstützung fand ich bei Inge Schnitt vom Turngau, den Orientierungsläufern und der Turnerjugend, die viel bewegten. Ich denke an den großen Dr. Hans Schneider mit seinen vielen klugen Ideen – eine imposante Persönlichkeit, die ich mit großem Respekt wahrnahm, mit der die Zusammenarbeit aber auch anstrengend sein konnte. Zum Schluss bin ich froh, dass das Turnfest so gut über die Bühne ging.“

Was bleibt?

„Es war für mich ein großes Erlebnis, an solch einem Ereignis verantwortlich mitzuarbeiten. Nach den beiden Deutschen Turnfesten 1994 und 1998 bleiben von Regensburg 2001 im Detail viele großartige, aber auch weniger begeisternde Erlebnisse übrig. Zum Glück überwiegt das Positive!“



Der BTV trauert um Berta Senger

Leider erreichte uns die traurige Nachricht, dass Berta Senger, langjährige Übungsleiterin beim TSV 1898 Penzberg und ehemalige Landeskampfrichterwartin im BTV, am 31.08.2021 verstorben ist.



Berta Senger war über 30 Jahre lang in unermüdlichem Einsatz an der Spitze der Leistungsriege weiblich des TSV 1898 Penzberg. Als Trainerin und Kampfrichterin schuf sie die Basis für unzählige Erfolge der Penzberger Leistungsturnerinnen, die sie bis 1999 als Spartenleiterin und bis 2004 als Trainerin erfolgreich führte.

Mit viel Mut, Engagement, Ausdauer und der permanenten Bereitschaft sich fortzubilden gelang es ihr eine Leistungsriege aufzubauen, die weit über die Grenzen des Turngaues hinaus bekannt war. Die größten Erfolge feierte Sie mit Angela Mayer, die bei den Olympischen Spielen 1972 als Ersatzturnerin nominiert wurde und bei vielen Länderkämpfen zum Einsatz kam.

Auch als Kampfrichterin erarbeitet sie sich mit viel Fleiß den Respekt ihrer Kolleginnen und Kollegen und wurde auch auf nationaler und internationaler Ebene bis hin zu den olympischen Spielen für ihren unermüdlichen Einsatz um den Turnsport und ihre Kompetenz geschätzt. Von 1976 bis 1982 war sie für den BTV als Landeskampfrichterwartin Gerätturnen weiblich im Einsatz.

Ganze 26 Jahre lang, nämlich von 1972 bis 1998, trug sie die verantwortungsvolle Aufgabe der Einsatzleitung der Kampfrichterinnen bei Bayerischen und Deutschen Turnfesten, zuletzt beim Deutschen Turnfest in München.

Aber nicht nur für den Sport setzte sich Berta Senger mit Leidenschaft ein. So war sie z.B. auch eine engagierte Stadträtin und im Penzberger Fasching aktiv. Unermüdlich war auch ihr Einsatz für das Penzberger Krankenhaus.

Wir werden Berta Senger für ihr herausragendes Engagement im BTV und in ihrem Verein immer dankbar sein und sprechen allen Angehörigen, Freunden und Wegbegleitern unser herzliches Beileid aus.

Bild: TSV 1898 Penzberg

So könnt Ihr unser Team Service erreichen

Telefon



089 15702 -314

Mo-Do: 08:00-17:00 Uhr

Fr: 08:00-15:00 Uhr

E-Mail



info@btv-turnen.de

Online



btv-turnen.de



BayernTurner Impressum

Inhaber, Herausgeber und Verlag:

Bayerischer Turnverband e. V.,
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. 089 15702-323
Fax 089 15702-317
zugleich Anschrift aller Verantwortlichen
sowie der Redaktion.

E-Mail: info@btv-turnen.de
Internet: www.bayern-turner.de

Verantwortliche Redakteure:

Carina Förg
Zentralredaktion und Satz
E-Mail: carina.foerg@btv-turnen.de

Satz:

STURDY FOX, Niklas Degner
info@sturdyfox.de

Design und Layout:

STURDY FOX, Niklas Degner
info@sturdyfox.de

Abo-Verwaltung:

Bayerischer Turnverband e. V.
info@btv-turnen.de

Anzeigen-Verwaltung:

Bayerischer Turnverband e. V.
Anna Lierow, verantwortlich
anna.lierow@btv-turnen.de

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH (s.o.)
ISBN 0005/72341
Erscheinungsweise:
6 Mal im Jahr
(am 15. eines ungeraden Monats)

Abonnementpreis Bundesrepublik

Deutschland jährlich € 36,- (Sonderkon-
ditionen für BTV-Mitgliedsvereine: jährlich
€ 30,-, für lizenzierte BTV-Übungsleiter
und gewählte BTV-Amtssträger auf Gau-,
Bezirks- und Landesebene: jährlich
€ 21,- digitales + Print-Abo bzw. € 18,- rein
digitales Abo) einschließlich Versandkosten
und MwSt. Einzelpreis € 5,50 inkl. 7 %
MwSt zzgl. Versandkosten.
Keine Haftung für unverlangt eingesand-
te Manuskripte und Bilder, kein Anspruch
auf Veröffentlichung. Zur Veröffentli-

chung angenommene Originalbeiträge
gehen in den Besitz des BTV über. Alle
Rechte vorbehalten. Nachdruck oder
sonstige Verbreitung nur mit ausdrück-
licher Genehmigung und Quellenan-
gabe gestattet. Die mit Namen oder
Kürzel gezeichneten Artikel und Berichte
geben nicht unbedingt die Meinung des
Verbandes oder der Redaktion wieder.
Jede im Bereich eines gewerblichen
Unternehmens hergestellte und benützte
Kopie dient gewerblichen Zwecken
gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur
Gebührenerzahlung an die VG WORT,
Abteilung Wissenschaft, Goethestraße 49,
80336 München, von der die einzel-
nen Zahlungsmodalitäten zu erfragen
sind. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist
München.

Fachgebiete:

- Bewegungskünste, Show und Gestaltung
- Fitness und Aerobic
- Gerätturnen
- Gesundheits- und Präventionssport
- Gymnastik und Tanz/Rhythmische
Sportgymnastik
- Parkour
- Musik und Spielmannswesen

- Turnerjugendwettkämpfe
- Kinderturnen
- Orientierungslauf
- Rhönradturnen
- Rope Skipping
- Sportakrobatik
- Sport für Ältere / S-Klasse
- TeamGym
- Trampolinturnen
- Turnerische Mehrkämpfe
- Wandern, Natursport und weitere
„Outdoor“-Aktivitäten



Nächster Redaktionsschluss:
10. Oktober 2021

AIRTRACK-VERLEIH

AirTrack Factory

AirTrack P3



- Vielseitiges Top-Modell
- Langsames und einfaches Pellen sowie straffes und schnelles Profi-Pellen

Maße: 12 x 2 x 0,3m

AirBeam



- Optimale Trainingsmöglichkeit für komplexe Schwebbalkenelemente
- Geeignet für drinnen und draußen

Maße: 5 x 0,4m

AirRolls



- Unterstützung beim Erlernen von Überschlagsbewegungen und Aufschwüngen
- Zusätzliches Training des Gleichgewichtsinns

Maße: rot ø 0,9 x 1,2m, gelb ø 0,75 x 1,2m, blau ø 0,6 x 1,2m

AirBox



- Nutzung des kompletten Sets als kindgerechtes Sprunggerät
- Kombination mit einer Airtrack für methodische Trainingsübungen

Maße: 1,4 x 2,8 x 0,3m

Preise

Verleihpreise AirTrack P3

BTV/BTJ/Turnbezirk/Turngau	100 €
Turn- und Sportverein	200 €
Sonstige Institutionen	400 €
Langzeitmiete nach Vereinbarung	

Verleihpreise AirRolls, AirBox, AirBeam

BTV/BTJ/Turnbezirk/Turngau	25 €
Turn- und Sportverein	50 €
Sonstige Institutionen	100 €
Langzeitmiete nach Vereinbarung	

Die genannten Preise verstehen sich pro Woche und zzgl. MwSt. Die AirTrack-Verleihprodukte lagern in Würzburg und München. Selbstabholung wird bevorzugt, eine kostenpflichtige Lieferung ist nur bedingt möglich.

Kontakt

Ihr überlegt, euch für euren Verein ein AirTrack-Produkt zuzulegen oder ihr wollt euren Mitgliedern einfach mal etwas Besonderes bieten? Bei uns könnt ihr die Produkte unverbindlich ausleihen und testen.

✉ info@btj.de oder barbara.jarowy@btv-turnen.de

☎ 089 15702-355

📠 089 15702-317

📍 BTV e.V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München

btv-turnen.de/airtrack-verleih



GYMNASTIVAL

JETZT ANMELDEN !

Gymnastival am 09. / 10.10.2021 in Ingolstadt

btv-turnen.de/kongresse